



1882–1945

**Deutscher Alpenverein e.V.**

**Sektion Chemnitz**

Wiedergründung 1990

# MITTEILUNGEN

22. Jahrgang

Heft 44

Dezember 2012



Unterm Gipfelkreuz der Weißkugel (3.739 m)

Foto: privat

[www.dav-chemnitz.de](http://www.dav-chemnitz.de)



# Der Bergsportausrüster



**Wandern – Bergsteigen – Klettern –  
Trekking – Bootstouren – Tourenski –  
Telemark – Langlauf – Schneeschuhwandern**

Leipziger Str. 48  
09113 Chemnitz

Tel.: 0371 / 3 36 79 80  
Fax: 0371 / 3 36 79 81

Homepage: [www.outdoor-chemnitz.de](http://www.outdoor-chemnitz.de)  
E-Mail: [info@outdoor-chemnitz.de](mailto:info@outdoor-chemnitz.de)

- Beratung:** Wir selbst sind aktive Kletterer, Skiläufer, Bergsteiger, Wanderer und Paddler und beraten euch gern kompetent und individuell
- Service:** Reparaturen und Serviceleistungen, Wander- und Kletterschuhbesohlung - schnell und preiswert. Orthopädische Anpassung auf Anfrage. Skiservice, Verleih von Touren- und Telemarkski, Schneeschuhen, Pulkas, Alpin- und Lawinenausrüstung, Booten und Zubehör
- Atmosphäre:** Bei uns erhaltet ihr fachkundige Tipps zu Ausrüstung, Tourenplanung und vielem mehr für die Kurtour bis hin zur Expedition

**Alpenvereinsmitglieder sind bei uns gern gesehen!  
Spartipp: DAV-Ausweis nicht vergessen!**



<b>Aus dem Inhalt</b>	<b>Seite</b>
<b>Mitteilungen des Vorstandes</b>	
Bergjahr 2012	2
Neuigkeiten über die Sektionsbibliothek	2
www.dav-chemnitz.de - diese Baustelle ist auch fertig	4
Wer kann helfen - wer hilft mit?	4
2. Sächsischer Kinder- und Schülercup 2012 in Chemnitz	5
Einladung zur Jahreshauptversammlung	6
Einladung 100 Jahre Klettern Greifensteine	6
Herzliche Glückwünsche den Jubilaren des zweiten Halbjahres 2012	8
Außergewöhnliche Leistung unseres DAV-Mitgliedes Käte Berndt	9
<b>Sektionsveranstaltungen</b>	
Sektionsveranstaltungen 2012/2013	10
Wanderclub „Anton Günther“	15
<b>Ausbildungsprogramm</b>	
Ausbildungsprogramm 2013	16
Touren 2013	19
<b>Stammtisch</b>	
Stammtischabende Frühjahr 2013	20
<b>Berichte der Jugendgruppe</b>	
Kletterausflug zum Liebethaler Grund	23
Treffen Junger Bergsteiger 2012	23
Kletterausflug Fränkische Schweiz	24
Die 19. Chemnitzer Kinder- und Jugendsportspiele	25
Sommerferienkletterlager der Jugendgruppe 2012	26
Jugendportlerehrung	28
<b>Informationen JDAV</b>	
Termine Jugendgruppe „Dienstag“	29
Termine Kindergruppe „Mittwoch“	30
<b>Informationen der Familiengruppen</b>	
Familiengruppe der „großen“ Kinder	31
Termine Familiengruppe Antje	31
Familienklettern in der Sächsischen Schweiz	31
<b>Informationen Ortsgruppen</b>	
Fahrtenplan der Klettergruppe Carl Stülpner	33
Jahresprogramm der Ortsgruppe Neudorf	34
<b>Sektionsmitglieder berichten</b>	
Meine Gedanken über die Vorbereitung meiner ersten Tour als Wanderführer	35
Hüttentour in Berchtesgaden	36
Ein Ziel vor Augen	38
Was soll ich bloß schenken?	39
Zum Klettern ins Höllental und auf die Rax	40
Fünf Freunde mit einigen Problemen auf dem Dach der Alpen	43
Totes Gebirge zum Zweiten	45
Von der Wildspitze zur Weißkugel	47
Wanderung auf Söldens stiller Seite	50
<b>Bücher für uns</b>	53
Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren	54
Hinweise der Geschäftsstelle	55
Aufgabenverteilung in der Sektion Chemnitz	56

---

## ***Mitteilungen des Vorstandes***

---

### **Bergjahr 2012**

Da wir als Sektion wieder auf ein erfolgreiches Bergjahr zurückschauen können, von dem jeder seine tollen Erinnerungen gespeichert hat, möchte der Vorstand Dank sagen.

Zuallererst an die, die mit ihrem ständigen Einsatz zu einem so lebendigen Vereinsleben aktiv beigetragen haben.

Weiter an alle, die die Kurse, Wanderungen, Vortragsabende etc. genutzt haben, um gemeinsam die Berge, die Menschen und die Gemeinschaft zu erleben.

Wir bedanken uns bei den Eltern und Jugendleitern, die den Kindern und Jugendlichen eine hervorragende Betreuung, eine solide Ausbildung, erfolgreiche Wettkämpfe und tolle Erlebnisse ermöglicht haben.

Auch all denen, die im Familienverband, mit Freunden oder auch mit kommerziellen Anbietern ihre Bergabenteuer erlebten, gilt unser Dank. Sie haben ihre Touren gewissenhaft vorbereitet, das Wetter beobachtet und beachtet, die Natur geschont und auf Bergfreunde Rücksicht genommen.

Wir schätzen all die Kletterer, die den Hinweis in den Kletterführern – Magnesiaverbot im Klettergebiet – ernst genommen haben.

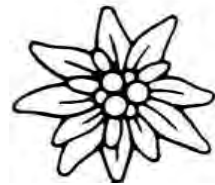
Auf die wachsenden Familiengruppen und die Aktivitäten der Clubs und Ortsgruppen sind wir sehr stolz.

Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde – wir bieten für viele Bereiche Information und Ausbildung an. Warum nutzt ihr diese Möglichkeiten so wenig?

Erfahrung und Kenntnisse kann man sich nur selbst durch Lernen und Üben aneignen – dazu sind die Kurse oder Sicherheitstrainings vorgesehen.

Wir sehen uns hoffentlich zum Stiftungsfest im Januar und natürlich zu den Sicherheitstrainings oder zur Wetterkunde im März 2013!

**Berg und Ski Heil 2013**  
**Euer Vorstand**



### **Neuigkeiten über die Sektionsbibliothek**

Auf der Jahreshauptversammlung 2012 benannte der Vorstand die Bibliothek als eine „Baustelle“. Was wurde gebaut?

Bereits im Mitteilungsheft 43 konnte vermeldet werden, dass Wolfram Kundisch sich auf unseren Hilferuf gemeldet hatte. Sein „Einarbeiten“ hat er mit nicht zu bremsendem Elan und großer Gewissenhaftigkeit realisiert und das Ergebnis kann sich wahrlich sehen lassen. Alle Bücher erhielten neue Kennzeichnungen und eine neue Sortierung.

---

## ***Mitteilungen des Vorstandes***

---

Damit können wir nun alle Neuerwerbungen inhaltsgerecht einordnen und haben außerdem die Grundlage für eine Ausleihvorbereitung über das Internet gelegt. Bis das aber funktioniert, brauchen wir noch viele fleißige Hände, denn alle Titel müssen eingepflegt werden. Wir freuen uns sehr darüber, mit Wolfram Kundisch einen so kompetenten Bibliotheksverantwortlichen in der Nachfolge von Ute Scheibner gefunden zu haben. Der Vorstand bedankt sich bei Wolfram für seinen Einsatz sehr herzlich. Anzumerken ist aber auch noch, dass Wolfram mit seiner Arbeit als Wanderleiter seine Vielseitigkeit beweist.

Am 20.09.2012 haben wir in der Geschäftsstelle Ute Scheibner verabschiedet. Der Vorstand hat sich im Namen der Mitglieder mit Blumen und einem Gutschein bei Ute für die langjährige, zuverlässige Arbeit und ihren Einsatz beim Umbau der Bibliothek bedankt. Außerdem haben wir den Scheibners einen unfallfreien Umzug nach Leipzig und alles Gute im neuen Heim gewünscht. Wir hoffen aber, dass sie uns als Mitglieder erhalten bleiben.

Als weitere Neuigkeit, aus unseren Erfahrungen mit der Buchausleihe begründet, führen wir ab 01.01.2013 für die Bibliothek folgende **neue Ausleihbedingungen** ein:

Verleihdauer: 14 Tage

Verlängerung: 1 Woche (aber nicht zwingend, weil ja bereits ein anderer auf das Buch warten könnte; als Verlängerung gilt nicht die Info des Ausleihenden darüber, dass er das Buch noch brauche, sondern die Bestätigung der Bitte um Verlängerung durch die Geschäftsstellenhelfer)

Bei Überschreiten der Ausleihfrist wird pro Buch und Tag eine Gebühr von 0,30 € kassiert. Die Zählung beginnt mit dem Tag, der auf den Abgabetag folgt (auch wenn die Geschäftsstelle nicht geöffnet hat).

Wir bitte alle Mitglieder darauf zu achten, dass:

1. die Bücher vereinbarungsgemäß zurückgegeben werden;
2. die Bücher nicht als „Rucksack-Ware“ verwendet werden.

Mit Hilfe der Bibliotheksbücher sollte die Tour vorbereitet werden, auf die Tour sollten von den wesentlichen Inhalten mitgenommen werden, denn das Buch soll noch vielen anderen Mitgliedern zur Verfügung stehen.

Wir werden weiterhin bemüht sein, die wichtigen Neuerscheinungen mit Bezug zum Bergsteigen zu erwerben. Für Hinweise auf Neuigkeiten auf dem Büchermarkt sind wir dankbar.

**Der Vorstand**

---

## *Mitteilungen des Vorstandes*

---

**www.dav-chemnitz.de - diese Baustelle ist auch fertig**

Wir gehörten dank Dr. Thomas Frank zu den ersten Sektionen des DAV mit Internetauftritt. Ihm folgten Ronald Gasch und Holger Kundisch. Beiden gebührt unser herzlicher Dank für eine jahrelange und zuverlässige Betreuung unserer Webseiten.

Zur Jahreshauptversammlung beschlossen wir, unsere Internetseiten zu überarbeiten. In Christian Berger fanden wir einen kletternden IT-Fachmann, der unseren Auftrag zur Neugestaltung und zur Anpassung an die heutigen technischen Möglichkeiten bereitwillig annahm. Der Vorstand bedankt sich sehr herzlich bei Christian für die geleistete Arbeit und bei seiner Familie dafür, dass sie ihn für den Verein ungestört arbeiten ließ.

Die Überarbeitung sollte einerseits eine inhaltliche Aktualisierung erbringen, andererseits sollte eine bessere Handhabbarkeit erreicht werden. Vorstand, Wanderleiterobmann, Jugendreferent, Ausbildungsreferent, Naturschutzreferentin usw. sollen direkt und aktuell Beiträge veröffentlichen können. Sicher stellt das neue Anforderungen hinsichtlich des verantwortungsbewussten Umgangs mit Daten etc. an alle. Aber das wird gelingen.

Der Vorteil dieser Möglichkeiten besteht darin, dass Informationen schneller an die Mitglieder gegeben werden können, z.B. können Kursänderungen schnell bekannt gemacht werden. Ebenso lassen sich Bilder und Ergebnisse oder Berichte von Wettkämpfen oder Fahrten der Kinder und Jugendlichen besser verbreiten.

Wir werden aber auch zukünftig den bisherigen Weg verfolgen, dass die Information der Mitglieder über das Mitteilungsheft und [www.dav-chemnitz.de](http://www.dav-chemnitz.de) erfolgt.

Mit der neuen Seite können wir schneller, demzufolge auch aktueller berichten und informieren.

Logisch, dass sich daraus der Wunsch an die Mitglieder ergibt, Berichte, Informationen Tourenangebote einzureichen.

Außerdem suchen wir nun einen Redakteur, der in enger Zusammenarbeit mit der Redaktion des Mitteilungsheftes die Veröffentlichungen betreut und organisiert.

### **Hinweis:**

**Bitte bei allen Mails an den Vorstand die Adresse [info@dav-chemnitz.de](mailto:info@dav-chemnitz.de) benutzen.  
Wenn Mails nicht beantwortet werden, dann bitte erneut senden!**

## **Wer kann helfen - wer hilft mit?**

**Der Vorstand bittet um Mithilfe**

### **1. Frühjahrsputz - immer wieder wichtig!**

Viele DAV Mitglieder nutzen das Angebot, in der Geschäftsstelle vorzusprechen, aber der Zuspruch für die Hilfe beim Frühjahrsputz ist dürftig. Deshalb bitten wir Euch am 16. März 2013, 09:00 Uhr um Unterstützung bei der Reinigung der Geschäftsstelle. Bitte meldet Euch bei Ursula Pahlitzsch!

---

## ***Mitteilungen des Vorstandes***

---

### **2. Wer hat noch alte Kletterausrüstung zum Vorzeigen beim Treffen an den Greifensteinen?**

In wessen Keller oder Schuppen schlummern noch Ausrüstungsgegenstände (z.B. selbst gefeilte Lochplatte, Stahlkaras, Rucksäcke, alte Seile, alte Schlingen, Berg- und Kletterschuhe aus früheren Tagen, Haken u. v.a.m.)?

Wir möchten diese Gegenstände gern leihen, um die Geschichte des Kletterns anschaulich zu dokumentieren.

Die Eigentümer bitten wir herzlich, sich zu melden und uns zu unterstützen.

### **3. Arbeitseinsatz in den Klettergebieten**

Am 13. April 2013 planen wir, im Gebiet Wolkenstein/DAV-Wand einen Arbeitseinsatz durchzuführen. Bitte meldet eure Bereitschaft in der Geschäftsstelle an. Die anfallenden Arbeiten reichen von Reparatur der Treppen über Wegebau und Säuberung der Felsen. Die Teilnehmer treffen sich 09:00 Uhr in Wolkenstein am Parkplatz am Wehr (bitte Werkzeuge mitbringen).

## **2. Sächsischer Kinder- und Schülercup 2012 in Chemnitz Sebastian Flemmig**

Am 06.10.12 trafen sich die besten Kletterer in den Altersklassen Zwerge bis Schüler in der OnSide-Kletterhalle Chemnitz zum ersten Ranglistenwettkampf, den wir als DAV Chemnitz austragen konnten. Seit Juni liefen die Vorbereitungen, um einen super Wettkampf organisieren zu können. Und die Messlatte lag hoch. Von 09:00 bis 15:00 Uhr lief alles wie am Schnürchen, die Stimmung war Spitze. Insgesamt haben sich 42 StarterInnen an den spannend geschraubten Routen von Robert Leistner versucht. In zwei Altersklassen musste sogar ein Superfinale über den Sieg entscheiden!

Auch unsere Starter haben super abgeschnitten. Jannik konnte souverän den Wettkampf bei den Schülern männlich für sich entscheiden. Salome belegte einen top 2. Platz, Lara hat's nach dem Superfinale auf Platz 3 geschafft. Johann belegte Platz 5, Annalena Platz 7 und Kim Platz 8.

Ein riesiges DANKESCHÖN geht an unsere Sponsoren, die den Wettkampferstermöglichst haben. Danke an die Firma Hochtec Braun GmbH aus Chemnitz für die Bereitstellung der Hebebühne, dem Gipfelgrat aus Dresden, der Outdoor Company und Boofe aus Chemnitz für das Sponsern der Preise. Auch geht ein großer Dank an die Routenschiris, Vorkletterer, Sicherer, den Ergebnisdienst, die Buffetverkäuferinnen, Brötchenbeleger, Kuchenbäcker und alle Helfer, die vor und hinter den Kulissen die Strippen gezogen haben.

Sebastian Flemmig   Steffen Oehme   Dr. Frank Tröger   Karsta Maul   Kerstin v.d. Smissen  
Jugendreferent   1. Vorsitzender   2. Vorsitzender   Schatzmeisterin   Schriftführerin

---

## *Mitteilungen des Vorstandes*

---

### **Einladung zur Jahreshauptversammlung 2013**

**Termin:** 12. März 2013

**Beginn:** 18:30 Uhr

**Ort:** Berufliches Schulzentrum für Wirtschaft Lutherstraße (Aula)

#### **Tagesordnung:**

1. Eröffnung der Jahreshauptversammlung
2. Gedenken
3. Wahl von Versammlungsleiter, ProtokollantIn und zwei UnterzeichnerInnen des Protokolls
4. Geschäftsbericht des Vorstandes über die Tätigkeit im Jahr 2012
5. Berichte der Referate
6. Bericht über die Kassenprüfung
7. Diskussion zu den Berichten
8. Entlastung des Vorstandes für 2012
9. Vorschlag des Haushaltes für 2013 mit Beschlussfassung
10. Beschluss der Geschäftsordnung 2013 (Ausleihe, Aufwandsentschädigungen etc.)
11. Beratung über Vorhaben 2013/2014

Anträge an die Jahreshauptversammlung sind bis zum 23.02.2013 schriftlich an den Vorstand einzureichen.

Vorstand der Sektion Chemnitz e. V. des DAV, November 2012

### *Einladung*

#### **Die Sektion Chemnitz lädt am 01. Juni 2013 Wanderer, Kletterer und interessierte Gäste zum Festtag an die Greifensteine ein.**

#### **Seit über 100 Jahren steigen Kletterer auf die Gipfel der Greifensteine**

1913 beschloss der Vorstand der Sektion Chemnitz die Einrichtung eines Quartiers im Berghaus der Greifensteine. Auf der Seite 29 in den Mitteilungen des DÖAV Jahrgang 1914 steht geschrieben: „Zur Pflege des Klettersports in der Kletterschule an den Greifensteinen ist im Greifensteinhotel ein Zimmer mit entsprechender Einrichtung den Kletterfreunden der Sektion für ihre Bequemlichkeit bereit gehalten.“

Wenn aber 1913 ein solcher Beschluss gefasst wurde, dann bedeutet dies, dass die Felsen sicher schon viele Jahre vorher von den Bergsteigern aufgesucht wurden, um ihr Können zu erproben und zu trainieren. Der „Alte Weg“ auf den Kreuzfelsen soll bereits vor 1913, der „Trichter“ am Gamsfelsen um 1913 erstbegangen worden sein. Leider fehlen aussagefähige Belege für den tatsächlichen Beginn des Kletterns.



---

## *Mitteilungen des Vorstandes*

---

Interessant ist die Geschichte der Greifensteine allemal. Um 1350 wird die Burg Greifensteine der Waldenburger im Lehnbuch von Friedrich dem Strengen erwähnt. Um 1450 soll die Burg zerstört worden sein. Die Greifensteine – das waren damals noch 13 Granitfelsen – von denen später sechs zu Bruchsteinen verarbeitet wurden. Das erste Berghaus wurde 1854 erbaut, heute beherbergt es das Museum und 1913 konnten in einem Zimmer dieses Hauses die Alpenvereiner übernachten.

Erst 1931 entstand in einem der Steinbrüche das Freilichttheater.

Das ehemalige Verwaltungsgebäude der Steinbrüche kennen wir heute als Jugendherberge „Kurt Richter“. Kurt führte

Erstbegehungen an den Greifensteinen durch. Im Jahre 1967 verunglückte er mit der DDR-Nationalmannschaft Bergsteigen an der Eiger-Nordwand tödlich.

In den 40er und 50er Jahren des 20. Jahrhunderts wurden mit der damaligen Ausrüstung schwerste Kletterwege begangen. Die Greifensteine waren ein Übungsgebiet der Bezirkstrainingsgruppe Alpinistik der Karl-Marx-Städter Bergsteiger. Es gibt viele Geschichten über die Geschichte zu berichten, aber das wollen wir lieber aus dem Mund der Kletterer unterschiedlicher Generationen am 01. Juni 2013 hören.



***Der Höhepunkt wird der Auftritt des Bergsteigerchores „Kurt Schlosser“ aus Dresden sein, der um 15:00 Uhr auf der Freilichtbühne Berglieder erklingen lässt.***

*Von 10:00 Uhr bis 14:30 Uhr bietet die Sektion für Mitglieder und Nichtmitglieder an:*

*Klettern für Kinder und Anfänger, Wanderung im Greifensteingebiet, Slack Line, Informationen über die Klettergeschichte von Bergfreunden, die in den 50er, 60er und 70er Jahren in den Greifensteinen aktiv waren, Ausstellung zur Geschichte des DAV, Seilbahnfahren, Knotenbinden usw.*

*Für das leibliche Wohl sorgt das Berghotel.*

*Eintritt: Mitglieder 0,00 €, Nichtmitglieder 4,00 € für das Konzert und die Nutzung des Veranstaltungsangebotes der Sektion Chemnitz des DAV am 01. Juni 2013, 50 % Ermäßigung für Kinder bis 14 Jahre.*

*Weitere Informationen ab April über Plakate und unter [www.dav-chemnitz.de](http://www.dav-chemnitz.de), Kartenvorverkauf ab 01. März 2013 in der Geschäftsstelle.*

---

## *Mitteilungen des Vorstandes*

---

### *Herzliche Glückwünsche den Jubilaren des zweiten Halbjahres 2012*

Zum 75. Geburtstag von **Günter Wolfrum** in Stollberg, **Heinrich Brodhun** in Oberlungwitz und **Brigitte Rohleder** in Chemnitz gratulieren wir sehr herzlich.

Herzliche Glückwünsche zum 70. Geburtstag übermitteln wir **Hans-Dieter Roßig** in Mylau, **Karin Häntschel**, **Dr. Joachim Weidauer** und **Klaus Kursawe** in Chemnitz, **Klaus Harzer** in Marienberg, **Bernd Koltermann** in Neukirchen sowie **Dr. Klaus-Dieter Drey** in Adorf.

Zum 65. Geburtstag gratulieren wir **Brigitte Müller**, **Jürgen Hercher**, **Alexander Kenke** und **Christina Jahn** in Chemnitz, **Jutta** und **Andreas Schlegel** in Großweitzschen, **Hans Gromann** in Gornsdorf sowie **Eckhard Schiefer** in Bärenstein.

Sechs Jahrzehnte vollendeten **Iiona Metzler** in Grüna, **Marita Mende** in Lichtenstein, **Klaus Ulbricht**, **Edgar Müller**, **Michael Breiffeld**, **Cornelia Weiß**, **Renate Graube** und **Irmgard Miersch** in Chemnitz, **Ulrich Böttger** in Thum, **Petra Peukert** in Freiberg, **Monika Engelhardt** und **Wolfgang Nölting** in Burkhardtsdorf, **Maritta** und **Karl-Heinz Rabe** in St. Egidien OT Kuhschnappel, **Gerd Zwinzscher** in Niederwiesa und **Joachim Seidler** in Limbach-Oberfrohna.

Wir gratulieren **Heiko Grunewald** in Jahnsdorf, **Silvia Hertel** in Brand-Erbisdorf, **Andrea Heinig** in Bernsdorf, **Sabine Theilig**, **Frank Müller**, **Lutz Albrecht**, **Robert Härtl**, **Thorsten Lermer**, **Dirk Rademacher**, **Heike Gründler**, **Carola Pohlmann**, **Christoph Oltmanns**, **Jens Mende**, **Volker Beyer**, **Steffen Kunze** und **Hendrik Stöhr** in Chemnitz, **Hans-Jörg Prescher** in Gelenau, **Olaf Schmieder** in Hopfgarten, **Steffen Kühnert** in Hohenstein-Ernstthal,

**Dr. Gerlind Läger** in Oelsnitz/Erzgeb.,  
**Frank Richter** und **Elisabeth Körner** in Berlin,

**Karin Mende** in Löbnitz,  
**Dirk Wössner** in Waldachtal,  
**Uwe Gerstenberger** in Waldheim,  
**Frank Noa** in Olbernhau,  
**Uwe Heinrich** in Stollberg,  
**Andrea Wachter** in Oberschöna,  
**Kathrin Broberg** in Crottendorf  
OT Walthersdorf,

**Kerstin Beierlein** in Mittweida,  
**Uta Knauf** in Freiberg sowie  
**Frank Schmidt** in Aue  
zum 50. Geburtstag.



---

## ***Mitteilungen des Vorstandes***

---

### **Außergewöhnliche Leistung unseres DAV-Mitgliedes Käte Berndt**

Käte Berndt und ihr Ehemann Werner sind seit 40 Jahren begeisterte Orientierungsläufer und Mitglieder des Post Sportvereins Chemnitz. Auf die Frage: *Was fasziniert euch dabei?* antworteten beide überzeugend: *Laufen mit Kopf.*

Das heißt, man muss am schnellsten die anzulaufenden Ziele finden, dabei selbst die günstigsten Wege wählen und das müssen nicht immer die kürzesten sein. *Es macht Spaß, mit Kompass und Karte von Posten zu Posten zu laufen und dabei noch schneller als die anderen zu sein. Außerdem genießen wir die Natur und das freundschaftliche Miteinander hier im Verein, aber auch im Ausland sind Lauffreundschaften entstanden.* Das Ehepaar nahm an vielen Seniorenweltmeisterschaften u.a. in England, Schottland, Dänemark, Italien und Norwegen teil, und häufig war Käte Berndt die älteste deutsche Teilnehmerin.

Zum neunten Mal startete sie zur Seniorenweltmeisterschaft in Bad Harzburg im Juli 2012 und wurde mit 86 Jahren Vizeweltmeisterin in ihrer Altersklasse. Diese Silbermedaille hängt nun neben der Bronzemedaille vom Jahr 2006 in Österreich zu Haus. Wir gratulieren Käte herzlich zu diesen Erfolgen. Voller Hochachtung wünschen wir ihr und natürlich auch Werner weiterhin viele erlebnisreiche Tage als Orientierungsläufer im Verein Post SV Chemnitz sowie viel Freude beim Wandern und Radfahren.

Der Vorstand

***Der Vorstand lädt alle Sektionsmitglieder, ihre Familien und Freunde zum***

***Stiftungsfest  
am Samstag, 19. Januar 2013  
um 19:00 Uhr***

*in den Gasthof „Goldener Hahn“, Chemnitz, Zschopauer Str. 565 recht herzlich ein. Der Einlass beginnt 18:00 Uhr. Wir bitten unsere Sektionsmitglieder, die Teilnahme in der Geschäftsstelle rechtzeitig anzumelden und einen Selbstkostenbeitrag von 10 € je Teilnehmer bei Anmeldung zu entrichten (Nichtmitglieder 20 € pro Person).*

***Meldeschluss: 07. Januar 2013  
(nach Meldeschluss 15 €, am Abend 20 €)***



**♪ ♪ ♪ ♪ ♪ Termine Singgruppe ♪ ♪ ♪ ♪ ♪**

Da alle viel Freude daran haben, wollen wir uns jeden  
3. Donnerstag im ungeraden Monat um 19:30 Uhr in der  
Geschäftsstelle treffen.

(17.01., 21.03., 16.05., 19.09., 21.11.2013)

**Also ölt eure Stimmen und los geht's.**

**Karsta Maul**

---

## Sektionsveranstaltungen

---

### Sektionsveranstaltungen 2012 / 2013

#### Sa 29. Dezember:

#### Jahresendwanderung

Treffpunkt:

09:15 Uhr, Stiftskirche Ebersdorf,

Strecke:

ca. 13 km, Stiftskirche Ebersdorf - Schloss Lichtenwalde mit  
Führung - Angerbachtal - Ghs. Scheune - Ebersdorf

Wanderleiter:

Jörg Helbig, Tel.: 03 71 / 260 75 18



---

#### Sa 05. Januar:

#### Skiwanderung in Holzhau

Treffpunkt:

09:30 Uhr, Bhf. Holzhau

Strecke:

Tagestour je nach Schneelage, auch auf nicht gespurten Loipen!

Wanderleiter:

Michael Welsch, Tel.: 03 71 / 5 20 44 41

**Bitte Ausweis nicht vergessen, Grenzübertritt in die ČR geplant!**



**Achtung, nicht vergessen und sich frühzeitig anmelden !**

#### Sa 19. Januar: Stiftungsfest im Gasthof „Goldener Hahn“

Zschopauer Straße 565, Chemnitz, OT Altenhain

Einlass:

18:00 Uhr

Beginn:

19:00 Uhr

Beitrag für Büfett:

10,00 € pro Person bei Anmeldung in der Geschäftsstelle  
20,00 € pro Person für Nichtmitglieder

**Meldeschluss:**

**07. Januar 2013**



#### Fr 25. – So 27. Januar: Skiwochenende in Schöneck

Unterkunft:

DAV Vogtlandhütte Plauen in Schöneck,  
im Lager Schlafsack erforderlich - Decken vorhanden.  
Selbstversorgerhütte, nur mit Rucksack erreichbar.

Teilnehmer:

max. 20 Personen

Strecken:

20 - 30 km, Tagestouren je nach Schneelage

Anreise:

Freitag ab 16:00 Uhr (Fahrgemeinschaften)

Kosten:

Hüttenpreis 90,00 € pro Tag, Umlage auf Teilnehmerzahl

Teilnahmegebühr:

10,00 € pro Person bei Anmeldung

Meldeschluss:

10. Januar 2013

Wanderleiter:

Jörg Helbig, Tel.: 03 71 / 260 75 18



---

#### Sa 23. Februar: Skiwanderung im Erzgebirge

Treffpunkt:

09:00 Uhr, Parkplatz Skilift - Auffahrt zum Keilberg  
(Klinovec/ČR)

Strecke:

Tagestour je nach Schneelage

Wanderleiter:

Jörg Helbig, Tel.: 03 71 / 2 60 75 18


**Bitte Ausweis nicht vergessen, Grenzübertritt in die ČR geplant!**





---


## Sektionsveranstaltungen

---


**So 03. März:** **Wanderung im Freiberger Muldental**   
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Untermarkt Freiberg, dort Parkmöglichkeit  
Strecke: ca. 20 km, Untermarkt Freiberg - Muldental - Halsbrücke -  
flussaufwärts bis Muldenhütten - über Stangenweg zurück nach  
Freiberg, Besichtigung der Erzwäsche in Halsbrücke oder  
des Zylindergebläses in Muldenhütten geplant, ca. 2,00 €  
Ansprechpartner: Lars Neumann, Tel.: 01 71 / 21 93 790


**Sa 09. März:** **Geologisch-naturkundliche Wanderung im Zwickauer  
Muldental zwischen Glauchau und Waldenburg**   
Treffpunkt: 10:00 Uhr Parkplatz Leitermann in Remse, OT Weidensdorf  
Abfahrt A4 Glauchau Ost, 500 m Richtung Waldenburg  
Strecke: ca. 15 - 20 km, wetterabhängig;  
Weidensdorf - Bastei - Remse - Grünfelder Park - Waldenburg  
- Remse - Klosterholz - Weidensdorf  
Ansprechpartner: Jens Schulze, Tel.: 03 72 95 / 6 75 84

**Di 12. März:** **Nicht vergessen - sehr wichtig !!!  
Jahreshauptversammlung**   
Beginn: 18:30 Uhr  
Ort: Berufliches Schulzentrum f. Wirtschaft, Lutherstraße,  
Chemnitz

**Sa 23. März:** **33. Bergtest in der Sächsischen Schweiz**   
Treffpunkt: ab 07:00 Uhr, Bhf Stadt Wehlen oder die Teilnehmer  
sprechen sich im Vorfeld in der Geschäftsstelle ab  
Strecken: für 28 und 36 km Start in Wehlen; kürzere Touren ab  
Königstein

---


**So 14. April:** **Entlang der Zschopau, Teil 4: Erdmannsdorf -  
Frankenberg**   
Treffpunkt: 08:20 Uhr Chemnitz Hbf., Abf. 08:36 Uhr nach Bhf.  
Erdmannsdorf-Augustusburg  
Strecke: Erdmannsdorf - Flöha - Braunsdorf - Frankenberg, ca. 18 km  
Rucksackverpflegung, VMS-Ticket Zonen 13 und 8  
Ansprechpartner: Dr. Ulrich Benedix, Tel. 03 71 / 52 13 888

**Sa 20. April:** **Vom Schneeberger Floßgraben zum Erzengelweg**   
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Bhf. Aue, mit PKW - Fahrgemeinschaften bilden!  
Strecke: ca. 18 km, Aue - Rechenhaus - Bockau - Aue  
Wanderleiter: Frank Patzsch, Tel.: 03 71 / 5 61 35 42


---


## Sektionsveranstaltungen


---


**Fr 26. – So 28. April:** **Wochenende in Schwarzburg / Thüringen**   
Unterkunft: DJH „Hans Breuer“ Schwarzburg  
Teilnehmer: 15 - 20 Personen  
Kosten: 21,50 € Halbpension pro Person und Tag  
Touren: Samstag: Naturlehrpfad „Heinrich Cotta“ 1 und 2  
ca. 25 km (kürzere Strecke möglich)  
Sonntag: Kloster Paulinzella  
Teilnahmegebühr: 15,00 € pro Person bei Anmeldung  
Meldeschluss: 28. Januar 2013  
Ansprechpartner: Dr. Frank Tröger, Tel.: 03 71 / 25 23 95

---

**Sa 04. Mai:** **Wanderung rechts und links der Schwarzen Pockau**   
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Parkplatz im Hinteren Grund in Pobershau  
Strecke: ca. 18 km, Hinterer Grund - Stiftskanzel - Morgensternhöhe -  
Vogeltoffelfelsen - Raubschloss Liebenstein - Schwarzwassertal  
bis Kühnhaide - Grüner Graben - Katzenstein - Hinterer Grund.  
Rucksackverpflegung - Einkehr möglich  
Wanderleiter: Frank Thom, Tel.: 0 37 35 / 9 09 56

**Mi 08. - So 12. Mai:** **Himmelfahrtsausflug in den Steinwald**   
Unterkunft: Marktredwitzer Haus, Waldershof/Oberpfalz  
Teilnehmer: 12 Personen in 1x1 - 1x3 - 4x2 Bettzimmer + 2 Notbetten  
Kosten: 20,00 € mit Frühstück pro Tag / Person  
Touren: Tagestouren im Steinwald und Fichtelgebirge  
Teilnahmegebühr: 15,00 € pro Person bei Anmeldung  
Meldeschluss: 11. April 2013  
Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 03 71 / 2 60 75 18


**Sa 18. - Di 21. Mai:** **Erzgebirgskamm-Wanderung, Teil 1**   
**Von Geising bis Sebastiansberg (ČR)**  
Strecke: Tageswanderungen ca. 20-30 km  
Unterkunft: Berghütten, Pensionen und einfache Hotels in der ČR  
Anmeldeschluss: 28. Februar 2013  
Teilnahmegebühr: 15,00 € pro Person bei Anmeldung  
Ansprechpartner: Jens Wenzel, Tel.: 01 72 / 700 30 84  
Teil 2 folgt im Herbst 2013 / Sebastiansberg - Carlsfeld


**Sa 25. Mai:** **Wanderung um Jena mit Beobachtung von Orchideen**   
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Parkplatz in Jena (wird noch präzisiert)  
Strecke: ca. 15 km  
Meldeschluss: 02. Mai 2013  
Ansprechpartner: Dr. Frank Tröger, Tel.: 03 71 / 25 23 95


---


## Sektionsveranstaltungen

---

**Sa 01. Juni:** **Vom Bielatal zum Dečiner Schneeberg (ČR)**   
Treffpunkt: 07:00 Uhr, Parkplatz Neefepark Tankstelle zwecks  
Fahrgemeinschaften oder  
09:00 Uhr, Bielatal, Parkplatz an der Straße von der  
Schweizermühle (Abzweig zur Ottomühle) in Richtung  
Rosenthal ca. 500 m rechts  
Strecke: ca. 25 km, Parkplatz - Bielatal - Großvateraussicht -  
Dečiner Schneeberg - Ostrov - Ottomühle - Parkplatz  
Rucksackverplegung - Einkehr möglich  
Wanderleiter: Rainer Polster, Tel.: 03 71 / 8 20 33 52  
**Bitte Ausweis nicht vergessen, Grenzübertritt in die ČR geplant!**

**So 02. - Sa 08. Juni:** **DichterMusikerMaler-Weg (DMM)**   
Teilnehmer: max. 8 Personen  
Übernachtung: vorgebucht, Tourenbericht liegt in der Geschäftsstelle aus  
Teilnahmegebühr: 35,00 € pro Person bei Anmeldung  
Meldeschluss: 25. April 2013  
Wanderleiter: Frank Patzsch, Tel.: 03 71 / 5 61 35 42


**Sa 08. Juni:** **Wanderung zum Lauschhübel - ein Berg mit  
Gipfelbuch im Erzgebirge**   
Treffpunkt: 08:00 Uhr, Parkplatz Bergschänke Rübenau  
Strecke: 16 km, Rübenau - Lauschhübel - Kühnhaide - Rübenau  
Rucksackverpflegung  
Wanderleiter: Matthias Großer, Tel.: 03 71 / 42 43 02  
**Bitte Ausweis nicht vergessen, Grenzübertritt in die ČR geplant!**

**So 16. - Fr 21. Juni:** **Bergwandern im Kaisergebirge**   
Bergwege nach DAV BergwanderCard rot/schwarz  
Ausdauer, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich  
Teilnehmer: 3 - 8 Personen  
Teilnahmegebühr: 30,00 € pro Person bei Anmeldung  
Tourenplan liegt in der Geschäftsstelle aus und wird auf  
Anfrage per E-Mail vom Wanderleiter zugeschickt  
Meldeschluss: 30. April 2013  
Wanderleiter: Frank Thom, Tel.: 0 37 35 / 9 09 56


---

## Sektionsveranstaltungen


---

**Sa 22. Juni:** **Vom Chemnitz- und Muldental zum Rochlitzer Berg**   
Treffpunkt: 08:00 Uhr, Parkplatz Bhf Burgstädt  
Strecke: ca. 36 km, Burgstädt - Crossen - Wechselburg - Rochlitzer Berg - Sörnzig - Wechselburg - Göritzthain – Studententeich - Burgstädt  
Ansprechpartner: Uwe Trenkmann Tel.: 0 37 24 / 85 61 21


---

**So 14. - Do 18. Juli:** **Bergwandern „Die Untersberg-Runde“ drüber & drunter**   
Bergwege nach DAV BergwanderCard rot/schwarz  
Ausdauer, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich  
Teilnehmer: 6 - 10 Personen  
Teilnahmegebühr: 35,00 € pro Person bei Anmeldung  
Tourenplan liegt in der Geschäftsstelle aus  
Meldeschluss: 12. März 2013  
Ansprechpartner: Steffen Graube, Tel.: 03 71 / 5 60 44 95

---

**So 18. - So 25. August:** **Bergwandern in den Lechtaler Alpen**   
Bergwege nach DAV BergwanderCard rot / schwarz  
Ausdauer, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich  
Teilnehmer: 6 – 8 Personen  
Teilnahmegebühr: 35,00 € pro Person bei Anmeldung in der Geschäftsstelle  
Tourenplan liegt in der Geschäftsstelle aus  
Meldeschluss: 12. März 2013  
Ansprechpartner: Steffen Graube, Tel.: 03 71 / 5 60 44 95

---

**Sa 07. September:** **Von Hartenstein zum Keilberg**   
Treffpunkt: 08:30 Uhr, Bhf Hartenstein  
Strecke: 16 km, Hartenstein - Wildbach - Keilberg - Hartenstein  
Rucksackverpflegung  
Wanderleiter: Matthias Großer, Tel.: 03 71 / 42 43 02

---



---

## Sektionsveranstaltungen

---

### Sa 07. - Sa 14. September: Bergtour im Berchtesgadener Land



Bergtour nach DAV BergwanderCard rot/schwarz  
Ausdauer, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich  
max. 8 Personen  
Teilnehmer: Tourenplan liegt in der Geschäftsstelle aus,  
wird auf Anfrage per E-Mail vom Wanderleiter zugeschickt  
Meldeschluss: 30. April 2013  
Teilnahmegebühr: 70,00 € pro Person bei Anmeldung in der Geschäftsstelle  
Ansprechpartner: Dr. Jürgen Reißmann, Tel.: 03 77 54 / 52 80

### Fr 20. - So 22. September: Klettern für alle



Aufruf an alle, die Lust zum Klettern haben, Alter und Können spielen keine Rolle.  
Treffpunkt: DAV-Hütte im Bielatal  
Beitrag: Mitglieder: Erwachsene 13,50 €, Junioren (19-25 Jahre) 11,50 €,  
Jugend (17-18 Jahre) 8,50 €, Kinder (7-16 Jahre) 7,00 €,  
Kinder (bis 6 Jahre) 5,00 €  
Nichtmitglieder: Erwachsene 19,50 €, Junioren (19-25 Jahre) 16,50 €,  
Jugend (17-18 Jahre) 13,50 €, Kinder (7-16 Jahre) 12,00 €,  
Kinder (bis 6 Jahre) 9,00 €  
Meldeschluss: 19. September 2013  
Ansprechpartner: Karsta Maul, Tel.: 0371 / 7 25 33 24

## Der Wanderclub „Anton Günther“ bietet an:

**Hüttenabende des Wanderklubs:** 30.03.2013 und 02.11.2013  
in der Pension „Waldesruh“ 09417 Bärenstein

### Wanderung im Lechquellengebiet / Österreich



Termin: So 01. - Fr 06. September 2013  
Tourenplan liegt in der Geschäftsstelle aus  
Teilnehmer: min. 5 - max. 15 Teilnehmer  
Teilnahmegebühr: 35,00 € pro Person bei Anmeldung  
Bankverbindung: DAV Volksbank Chemnitz  
Konto Nr.: 300433340 BLZ.: 87096214  
Anmeldeschluss: 01. Juli 2013  
Wanderleiter: Eckhard Schiefer,  
Tel.: 03 73 47 / 8 44 72, mobil: 01 60 7 / 60 64 62,  
email: Eckhard.Schiefer@dav-Chemnitz.de

---

## **Ausbildungsprogramm**

---

### **Sicherheitstraining 2013 (kostenfrei!)**

Mit dem Sicherheitstraining soll bei ehemaligen Kursteilnehmern und aktiven Kletterern die Saisonvorbereitung beginnen. Es geht um das Auffrischen von schon mal Gelerntem, Information über neue Erkenntnisse in Fragen Sichern und Sicherheit, Üben und Probieren sowie um Erfahrungsaustausch.

Grundlage für die Teilnahme ist die erfolgreiche Kursteilnahme in zurückliegenden Jahren, eigene praktische Erfahrungen mit Fels, Gletscher und Klettersteig.

Das Sicherheitstraining ist kein Kurs für Neueinsteiger o.ä.

- |                                    |   |
|------------------------------------|---|
| <b>02. März 2013 Gletschertour</b> | <b>09:00 Uhr Montessori Turnhalle</b><br><b>Fa. &amp; Fr. Tröger, F. Pöllnitz</b>   |
| <b>09. März 2013 Klettern</b>      | <b>09:00 Uhr Montessori Turnhalle</b><br><b>I. Röger, H. Schwantner, Fa. Tröger</b> |
| <b>16. März 2013 Klettersteig</b>  | <b>09:00 Uhr Kletterhalle Onside</b><br><b>S. Oehme, R. Gasch</b>                   |

### **Ausbildungskurse 2013**

Anmeldeschluss ist jeweils 21 Tage vor dem Kurstermin (damit im Falle des Nichtstattfindens die Übungsleiter den Termin anderweitig nutzen können).

#### **Theoriekurse**

(jeweils 18:30 Uhr in der Geschäftsstelle, S. Oehme)

100	Alpine Gefahren März 2013	15,00 €
110	Wetterkunde 1 + 2	25,00 €
120	Krisenmanagement	15,00 €

#### **Eisklettern**

200	Eisklettern Schnupperkurs „Wie steigt/geht es sich mit Eisen unter den Füßen?“ 05. Januar 2013 09:00 Uhr Parkplatz Kühnheide F. Tröger	15,00 €
-----	--	---------

---

## **Ausbildungsprogramm**

---

- 210 Eisklettern „Sichern, Vorstieg, Technik“ 20,00 €  
12. Januar 2013 (Zeit und Treffpunkt werden kurzfristig bestimmt)  
F. Tröger/S.Oehme

### **Skitouren**

- 310 Skitouren Technik für Einsteiger 25,00 €  
26. Januar 2013 Oberwiesenthal (Zeit und Treffpunkt  
werden noch bekanntgegeben)  
D. Hoffmann, S. Oehme
- 320 Verschüttetensuche für Skitourengeher und 25,00 €  
Schneesuhwanderer  
30. Januar 2013 Oberwiesenthal (Zeit und Treffpunkt  
werden noch bekanntgegeben)  
D. Hoffmann, S. Oehme
- 330 Skitour leicht 120,00 €  
02. - 07. März 2013 Sesvonnagruppe (s. Tourenangebot)  
S. Oehme, D. Hoffmann

### **Felsklettern**

- 410 Einsatz mobiler Sicherungsmittel 20,00 €  
20. April 2013 09:00 Uhr Wolkenstein Parkplatz  
Falk Tröger
- 420 Grundlagen des Bergsteigens (BS) 30,00 €  
27. + 28. April 2013 09:00 Uhr Wolkenstein Parkplatz  
S. Oehme, F. Pöllnitz
- 430 Von der Halle an den Fels 20,00 €  
04. Mai 2013 09:00 Uhr Wolkenstein Parkplatz  
Falk Tröger, M. Kleine
- 440 Rissklettern 40,00 €  
04. + 05. Mai 2013 09:00 Uhr Greifensteine Parkplatz  
H. Schwantner

---

## **Ausbildungsprogramm**

---

450	Grundlagen des Bergsteigens 25. Mai 2013 Schwarzwassertal Parkplatz Katzenstein S. Oehme	20,00 €
460	Einsatz mobiler Sicherungsmittel 08. Juni 2013 09:00 Uhr Greifensteine Parkplatz H. Schwantner	20,00 €
470	Bergsteigen in den Alpen (BE 1) 15. - 19. Juni 2013 Gepatschhaus (Grundlage BS, Infos folgen) S. Oehme	120,00 €
480	Kaminklettern 29. - 30. Juni 2013 Sächsische Schweiz (Infos folgen) H. Schwantner	40,00 €

### **Klettersteig**

510	Wie begehe ich sicher einen Klettersteig? 20. April 2013 09:00 Uhr Wolkenstein Parkplatz S. Oehme, H. Hilsberg	20,00 €
520	Wie sichere ich Kinder auf dem Klettersteig? 04. Mai 2013 09:00 Uhr Wolkenstein Parkplatz (Voraussetzung 510) S. Oehme, Falk Träger	20,00 €

### **Ausbildung für Gletschertouren**

610	Grundlagen Gletscher (GL) 23. - 24. März 2013 09:00 Uhr Wolkenstein Parkplatz I. Röger, J. Bogatin	20,00 €
620	Grundlagen Gletscher (GL) 06. - 07. April 2013 09:00 Uhr Wolkenstein Parkplatz I. Röger, J. Bogatin	20,00 €
630	Grundlagen Gletscher ( GL) 13. - 14. April 2013 09:00 Uhr Wolkenstein Parkplatz F. Pöllnitz, H. Hilsberg	20,00 €

---

## **Ausbildungsprogramm / Touren**

---

640	Gletscherbegehen in den Alpen (GL 1) 29. Mai - 02. Juni 2013 Oberwalder Hütte (Infos folgen) S. Oehme	120,00 €
650	Gletscherbegehen in den Alpen (GL 2) 08. - 12. Juni 2013 Oberwalder Hütte (Infos folgen) S. Oehme	120,00 €

### **Tourenplanung 2013**

2010	02. - 07. März 2013 Führungstour Skihochtour leicht Sesvennagruppe S. Oehme und D. Hoffmann	120,00 € 3 - 8 TN
2020	07. - 13. Juli 2013 Gemeinschaftshochtour Silvretta Gipfeltouren zwischen Ochsenkopf und Schneeglocke M. Kleine	90,00 € 3 - 5 TN
2030	07. - 14. Juli 2013 Gemeinschaftshochtour Allgäu „Hütten- und Gipfeltour zwischen den Alpenrosen“ H. Hilsberg	90,00 € 5 - 7 TN
2040	14. - 18. Juli 2013 Gemeinschaftshochtour Zillertaler Alpen ( Gr. Möseler, Schwarzenstein, Gr. Löffler) F. Pöllnitz	90,00 € 3 - 6 TN
2050	20. - 27. Juli 2013 Gemeinschaftshochtour Hohe Tauern „Gipfel und Hütten in der Lasörllinggruppe“ H. Hilsberg	90,00 € 5 - 7 TN
2060	25. - 31. August 2013 Gemeinschaftshochtour Ankogel - Hochalmgruppe S. Oehme	90,00 € 5 - 7 TN
2070	15. - 22. September 2013 Gemeinschaftshochtour Tuxer Alpen I. Röger, J. Helbig	90,00 € 9 TN

---

## Stammtisch

---

### Stammtischabende Frühjahr 2013

Stefan Bengs, Vortragswart

Auch 2013 treffen wir uns wieder zu den Stammtischabenden. Veranstaltungsort ist wie immer die **Aula des Beruflichen Schulzentrum für Wirtschaft 1 in 09126 Chemnitz, Lutherstraße 2 (Ecke Hans-Sachs-Straße)**. Der Eintritt ist frei. Gäste sind herzlich willkommen. Wir beginnen **19:00 Uhr**, wobei ab **18:00 Uhr** Einlass ist. So haben wir auch wie bisher die Zeit für Gespräche zum Austausch von Erfahrungen, zur Vorbereitung neuer Unternehmungen oder zum Pflegen von Erinnerungen.

Wir beginnen **im Januar** mit Steffen Oehme. Im Herbst 2011 machten sich unter seiner Leitung sechs Mitglieder der Sektion Chemnitz, ein Freund aus der Sektion Suhl und ein Iraner auf den Weg nach Indien. Ihr Ziel war der Trisul (7.120 m) in den Bergketten des Garhwal. Der Gipfel wurde seit 1993 nicht mehr erreicht. Es gab einige Versuche, diese blieben aber meistens im Schnee stecken. Die Vorbereitung war schwierig, da es von seiner Flanke keine verlässlichen



Bilder gibt. So musste ein völlig veränderter Berganstieg bewältigt werden. Leider wurde der Gipfel nicht erreicht. Einige Teilnehmer hatten Probleme, auch eine 1000 m Flanke

hätte gesichert werden müssen. Trotzdem war das Unternehmen ein Erfolg, weil man so für weitere Vorhaben die Bedingungen in den Bergen, die notwendige Organisation vor Ort und die Qualität des Kartenmaterials besser einschätzen kann.



Im September 2009 reisten Susann Berger, Olaf Oeser, Jörg Lehmann und Tine Tickert mit ihren Drahteseln durch die wunderschöne Landschaft Kamtschatkas.

---

## Stammtisch

---

Dort sahen sie nicht nur die unendlichen herbstlich bunten Wälder Sibiriens, sondern auch urzeitliche Vulkanlandschaften. Aber auch die Tierwelt mit Bären und Lachsen hatte viel zu bieten. Und die wenigen Menschen, die auf Kamtschatka leben, waren so gastfreundlich, dass unsere Abenteurer oft sprachlos waren. So erlebten sie nicht nur spannende, sondern auch lustige Geschichten, über die sie **im Februar** berichten wollen.

Neu in unserem Referentenkreis ist Henriette Klinghammer. Mit einem/r Begleiter/In umrundete sie in fünf Etappen mit dem Fahrrad die Ostsee. Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der anliegenden Länder mit den Städten Danzig, Riga, Tallinn, St. Petersburg, Helsinki, Turku, Stockholm, Kopenhagen, Lübeck und Stralsund sollen gezeigt werden. Welche Menschen ihnen begegneten und welche Pannen und Freuden sie erlebt haben ist Gegenstand des Vortrags **im März**.



Sechs Tage waren sie auf dem Venediger Höhenweg unterwegs, sind vom Matreier Tauernhaus zur Johannishütte gewandert und dabei mehr als 5000 m bergauf gestiegen. Sie, das



sind Peter Wohlgemuth, Tochter Uta und deren Mann Mark. Zwei Dreitausender gehörten auch zum Programm. Bei herrlichem Wetter haben sie die Aussicht genossen, aber auch bei Nebel und Schnee die Kapuzen und Handschuhe übergezogen. Die Bergwelt des Nationalparks Hohe Tauern hat sie begeistert und bezaubert. Von diesem großartigen Erlebnis wollen sie uns **im April** einige Eindrücke vermitteln, die vielleicht als Anregung für eigene Touren dienen können.



---

## Stammtisch

---

Bilder aus den Pyrenäen waren es, ein Gebirge, dessen Vielfältigkeit Regina und Frank Tröger so begeisterte, dass sie erneut dahin wollten. Vielgestaltigkeit heißt: 3000er Berge,



Gletscher, unterschiedlichster Fels, sanfte Hügel, tiefe Schluchten, riesige Hochebenen und eine eigene Pflanzenwelt, aber auch wunderbare alte Städte mit großer Geschichte. Diese Impressionen werden sie uns **im Mai** zeigen.

Steffen Oehme	Im Lande der Schneeleoparden	29.01.2013
Jörg Lehmann	Kamtschatka, mit dem Fahrrad und zu Fuß durch das Land aus Feuer und Eis	26.02.2013
Dr. Henriette Klinghammer	Mit dem Fahrrad einmal um die Ostsee	26.03.2013
Dr. Peter Wohlgemuth	Von Hütte zu Hütte unter dem Großvenediger	30.04.2013
Dr. Frank Tröger	Gipfeltrekking in den Pyrenäen 2012	28.05.2013

Über viele Besucher freue ich mich auch im Jahr 2013.

Ich danke allen Vortragenden des Jahres 2012 für ihre Bereitschaft, uns an ihren Erlebnissen teilhaben zu lassen und wünsche allen weiterhin viele lohnenswerte Bergfahrten und Reisen.

*Stefan Bengs, Pestalozzistr. 20, 09322 Penig, Tel. u. Fax 03 73 81 / 52 95, stammtisch@dav-chemnitz.de*



---

## **Berichte der Jugendgruppe**

---

### **Kletterausflug zum Liebethaler Grund Elisa und Ben Fischer (8 und 6 Jahre)**

Am 28.04. früh um acht Uhr haben wir uns alle getroffen. Nachdem alle Kinder und Taschen auf die Autos verteilt waren, fuhren wir los. Wir sind ca. eine Stunde hingefahren. Der Kletterfelsen war nur eine Minute vom Parkplatz entfernt und liegt in einer sehr schönen Landschaft. Es gibt dort viele verschiedene Kletterrouten. Zum Glück hatte es nicht geregnet. Das Wetter war sonnig und wir mussten uns gut eincremen, damit wir keinen Sonnenbrand bekamen.

Alle Kinder konnten verschieden schwere Routen ausprobieren. Es gab einen kleinen Felsen am Rand für die Anfänger und es gab schwere Routen für die größeren Kinder. Jeder konnte alle ausprobieren. Und wenn man dann müde war und eine Pause brauchte, konnte man sich in den zwei Hängematten ausruhen. Diese hatten Elske und Theresa extra mitgebracht. Und wenn die Hängematten besetzt waren, konnte man sich auch auf die Picknickdecken legen und Kuchen essen. Am Nachmittag waren alle müde vom vielen Klettern, aber auf der Rückfahrt konnten wir uns zum Glück ausruhen.

Es hat uns viel Spaß gemacht. Danke an Elske und Teresa, dass Ihr einen so schönen Platz ausgesucht habt.



**Klettern in Liebethal**

**Foto: privat**

### **Treffen Junger Bergsteiger 2012 Jonathan Theilig**

Vom 16. bis zum 20. Mai fand das inzwischen 42. Treffen Junger Bergsteiger statt und wir waren auch dort! Wir trafen am 16. Mai mit vier Teams á zwei Personen gegen 17:00 Uhr in Hohnstein ein. Nachdem wir unser Turmzimmer bezogen hatten, wurde das Treffen eröffnet und noch einiges Organisatorisches geklärt. Danach haben wir noch bis circa 22:00 Uhr geübt: Knoten, Erste Hilfe, Theorie.

Am nächsten Tag mussten wir schon 06:30 Uhr aufstehen, weil es ab sieben Uhr Frühstück gab und die ersten um acht Uhr den Bus nahmen, um an den Heringstein zu fahren. Dort erwarteten uns: der erste Pflichtweg, Standplatzbau, Kletterführer lesen, Schlingenlegen und für die älteren Altersklassen noch Erste Hilfe.

Den Abend haben wir dann noch am Lagerfeuer ausklingen lassen.

Der zweite Klettertag fing ähnlich früh an und es ging ins Bielatal an die Herkulesssäulen.

---

## ***Berichte der Jugendgruppe***

---

Dort mussten alle ihren zweiten Pflichtweg klettern sowie zwei Wahlwege, von denen die Schwierigkeit schon vor dem Wettkampf festzulegen war. Die Routen wurden auf einer Skala von 0 bis 10,0 von zwei Kampfrichter/innen bewertet und das Ergebnis auf einen Laufzettel geschrieben. Am Abend nach dem Abendbrot hat Felix Friedrich noch den Vortrag „Saxenfaxen - 8 Monate Klettern in Amerika“ gehalten - sehr schöne Bilder und interessante Eindrücke!

Am letzten Wettkampftag waren für die AK 1 - 4 Erste Hilfe und Orientierungslauf angesagt und für die AK 5 Freies Klettern. Die Erste Hilfe haben alle unsere Teams gut gemeistert doch beim Orientierungslauf war oft die Orientierung weg, man musste acht Stempelstationen erreichen und eine Karte abstempeln. Dabei durfte nur eine einfache Karte mit eingezeichneten Wegpunkten mitgenommen und die Strecke in möglichst kurzer Zeit bewältigt werden. Es war sehr schwer und es haben sich dann meist kleinere Gruppen gebildet. Als alle wieder angekommen waren, wurde erst mal ausgeruht um später am Abend wieder voll dabei zu sein, denn es war noch Siegerehrung, Kulturwettbewerb und es spielte die Band Schlappseil. Wir belegten leider keine der vordersten drei Plätze aber waren alle mit unserem Ergebnis zufrieden. Die genauen Ergebnisse der Siegerehrung sowie andere wichtige Informationen findet man unter [www.klettertreffen.de](http://www.klettertreffen.de). Der Kulturwettbewerb war sehr witzig. Zwei Beiträge gab es insgesamt: einmal ein Sketch um neomodische und altertümliche Klettermethoden und Regeln und ein Improvisationsstück, wobei vorher kleine Zettel verteilt wurden und jeder etwas drauf schreiben konnte. Daraus wurde dann eine witzige kleine Geschichte. Gewonnen hat das Improvisationsstück. Das Highlight des Abends war natürlich die Band Schlappseil, die alle zum Tanzen brachte. Am nächsten Tag wurde nach dem Frühstück das Zimmer aufgeräumt und dann ging es auch schon wieder nach Hause. Alles in allem drei wunderschöne, erlebnisreiche Tage, Fazit: „Solide absolviert!“ .

### **Kletterausflug Fränkische Schweiz 26.05 - 28.05.2012** **Moritz Schramm**

Am Samstag dem 26.05. traf sich die Jugendgruppe des DAV am frühen Morgen, um bis zum 28.05.2012 in die Fränkische Schweiz zu fahren.

Auf uns warteten drei Tage Lochklettereie im fränkischen Kalkstein bei schönstem Sonnenschein. Von leichter Genussklettereie bis zu richtig schweren Wegen war alles vertreten. Neben dem Klettern hatten wir auch beim Frisbee und „Nacht in Palermo“ spielen viel Spaß. Außerdem hatten wir über den Bach, der direkt neben dem Campingplatz verlief, eine Slackline gespannt, sodass niemandem langweilig werden konnte. Das Highlight des Ausfluges war für mich der Besuch des Deutschen Boulder Cups in Auerbach, wo wir den besten Boulderern Deutschlands auf die Finger schauen konnten. Am Montag kamen wir kaputt aber glücklich wieder an der Geschäftsstelle an. Das verlängerte Kletterwochenende war für alle ein tolles Erlebnis.

---

## ***Berichte der Jugendgruppe***

---

### **Die 19. Chemnitzer Kinder- und Jugendsportspiele**

**Lisa Sickert**

Am 09.06.2012 trafen sich wieder einmal viele sportbegeisterte junge Kletterer in der Boulderlounge Chemnitz, um sich gegenseitig ihr Können zu beweisen. Der Anlass waren die 19. Chemnitzer Kinder- und Jugendsportspiele. In den Altersklassen Kinder bis Jugend (weiblich und männlich) war alles dabei. Auch ich trat in der Altersklasse Jugend weiblich an.

Um neun Uhr trafen wir uns in der Boulderlounge. Eltern und Trainer standen uns bei. An der Theke mussten wir uns jeweils einen Laufzettel abholen, auf dem alle Kletterwege standen, die wir klettern konnten. Das waren alle von der Farbe Weiß bis Rot (Weiß = leicht, Rot = schwer).

Nach einer kurzen Einweisung konnten wir 09:30 Uhr endlich anfangen zu klettern. Das Zeitlimit betrug drei Stunden. Manche Eltern oder Trainer hatten sich als Schiedsrichter bereiterklärt und halfen kräftig mit.

Alle Teilnehmer gaben ihr Bestes und nach drei Stunden war bei fast allen die Kraft alle. Die Laufzettel wurden wieder an der Theke abgegeben und die Punkte wurden zusammengezählt. Währenddessen konnten wir uns ausruhen und wieder neue Kraft tanken.

Zur Siegerehrung kamen alle noch einmal zusammen. Die ersten drei Gewinner jeder Altersklasse, jeweils weiblich und männlich, wurden aufgezählt und bekamen Urkunden und Preise. Es ging bei den Kindern los und endete bei der Jugend. Ich belegte in meiner Altersklasse den ersten Platz. Die Gewinner freuten sich natürlich total. Aber auch die anderen hatten noch eine Chance auf einen Gewinn, denn unter allen Teilnehmern fand noch eine Verlosung statt. Jeder, dessen Laufzettel gezogen wurde, bekam einen nützlichen Klettergegenstand geschenkt.

Am Nachmittag gingen dann alle fröhlich und ausgepowert nach Hause.



**Hochkonzentriert**

**Foto: privat**

---

## Berichte der Jugendgruppe

---

### Sommerferienkletterlager der Jugendgruppe 2012

Karolin Richter

Die Sommerferien hatten noch gar nicht richtig begonnen, da ging es auch schon los - schließlich musste jede Chance zum Klettern genutzt werden! Das war auch das Motto unserer Jugendgruppe, um genau zu sein von Sarah, Basti, Franz, Käthe, Antonia, Kelly, Luise, Sören, Joni, Cornelius, Nancy, Tobias, Hannah und Karolin.

Samstag, den 22.07.2012, früh um sieben Uhr trafen wir uns in Chemnitz am



Wir alle auf dem Gipfel des Daxensteins

Foto: privat

Hauptbahnhof. Damit wir nicht all unsere Sachen schleppen mussten, wurde Sarahs Auto „Hilde“ bis unters Dach vollgestopft.

Unsere Wege trennten sich nur kurzzeitig. Während Sarah mit gewaltigen 90 km/h über die Autobahn bretterte, verbrachte Basti mit uns eine lustige Fahrt im Zug.

Angekommen in unserem Quartier - der

Bielatalhütte im Elbsandsteingebirge - ging es auch gleich los. Mit dem Klettern mussten wir uns leider noch etwas gedulden, denn es hatte frühmorgens geregnet. So nutzten wir die Zeit zur Erkundung einiger Höhlen und quetschten und schoben uns durch enge Löcher und finstere Gänge. Doch alle von uns erblickten schlussendlich wieder das Tageslicht und so konnten wir am Abend unser selbstgekochtes Abendbrot in der Bielatalhütte genießen.

Am nächsten Morgen ging es zeitig aus den Betten, damit wir nach einem ordentlichen Frühstück ca. um zehn Uhr am Felsen starten konnten. Es hatte uns in Richtung tschechischer Grenze zum „Castello“ verschlagen. Dort errichteten wir unseren Lagerplatz. Dieser war zum Glück im Schatten gelegen, denn die Sonne brannte regelrecht vom wolkenlosen Himmel. Doch das verschlechterte unsere Laune nicht und wir kletterten viele verschiedene Wege.

---

## *Berichte der Jugendgruppe*

---

Leider ging irgendwann auch dieser Tag zu Ende und wir mussten, ob wir nun wollten oder nicht, die Felsen verlassen.

Am Dienstag hatten wir einen kürzeren Anlaufweg, denn unser Ziel war der „Daxenstein“. Gut gelaunt und frischen Mutes wurden Wege gesucht, die Vorsteiger behängten sich mit Exen und Schlingen und es ging wieder los. Nachdem wir schließlich ein Gruppenfoto auf dem Gipfel geschossen hatten, konnten die Mutigen von uns einen 1er Sprung wagen. Alle Vorbereitungen waren getroffen und der Erste sprang...der Zweite,...der Dritte...schließlich hatten alle Mut gefasst und sich entschlossen, den Sprung zu wagen. Über die Hälfte war schon auf der anderen Seite, bis Kelly sprang...falsch aufkam und sich den Knöchel zertrte.

„Was nun?“ war die große Frage. Doch Basti, Sarah und auch alle anderen behielten einen kühlen Kopf. Die Mission wurde beendet und Basti übernahm es, gemeinsam mit Kelly abzuseilen. Teils humpelnd, teils tragend ging es zurück zum Lagerplatz, wir entschieden uns, die Gruppe zu teilen. Basti und Sarah fuhren mit Kelly zum Arzt und wir anderen blieben noch am Felsen.

Abends trafen wir uns alle wieder - Kelly mit einem verbundenen Fuß und Krücken. Am nächsten Morgen war guter Rat teuer, denn wie sollten wir eine humpelnde Kelly in den „Glasergrund“ bekommen? Da zeigte sich mal wieder der gewachsene Zusammenhalt in unserer Gruppe. Unsere „Invalidin“ wurde einfach abwechselnd Hucke-Pack genommen und so kamen wir alle langsam aber sicher ans Ziel. Während Kelly ihren Tag in der Hängematte verbrachte, kletterten wir anderen wieder wie die Weltmeister.

Abends gab es außer unserem Abendbrot noch lustige Anekdoten aus dem Buch „Die spinnen die Sachsen“.

Der Donnerstag begann mal wieder anders als geplant, denn Luise wurde ungewollt zu unserem zweiten Invaliden. Schuld war ein Topf mit kochendem Wasser, der über ihren Fuß geschüttet wurde. So beschlossen wir erneut, uns zu teilen und Sarah blieb vorerst bei unseren Kranken. Wir anderen machten uns auf zum „Herbststurm“ und zur „Grünen Zinne“. Dort war das Klettern ein besonderes Erlebnis, vor allem weil sich immer mehr von uns langsam ans Vorsteigen wagten. Es wurde manchmal schon schwierig, jemanden zum Sichern zu finden, denn inzwischen waren alle zu Vorsteigern geworden.

Es war ein absolutes Highlight, als Sarah, Kelly und Luise, die den ganzen Weg eher humpelnd als laufend zurück gelegt hatten, bei uns ankamen und wir als Gruppe wieder komplett waren.

Wehmütig wachten wir alle am Freitagmorgen auf. Es war der Tag der Abreise. Doch gaben wir uns noch nicht geschlagen und verbrachten noch einige Zeit am „Schwarzmühlenwächter“, wo wir alle - auch unsere Invaliden Kelly und Luise - noch einige Wege kletterten. Dies war für uns alle ein sehr schöner Abschluss.

Zurück ging es dann wieder getrennt. Sarah in der vollgestopften „Hilde“ und wir anderen mit Basti in Bus und Bahn.





**10% DAV-Rabatt  
bis zum 31.12.12**  
Gilt nicht für Bücher, Karten oder bereits rabattierte Ware.

**BOOFELADEN**  
**Outdoor - Wandern - Klettern**

Bernsdorfer Str. 68, 09126 Chemnitz  
Mo-Fr: 10-19 Uhr, Sa: 9-13 Uhr  
Tel. 0371-5607550, [info@BoofeLaden.de](mailto:info@BoofeLaden.de)  
**[www.BoofeLaden.de](http://www.BoofeLaden.de)**

### **Jugendsportlerehrung**

**Teresa Hirche und Elske van der Smissen**

Am 14.07.2012 fand die erste Chemnitzer Nachwuchssportlerehrung der Sportjugend Chemnitz statt. Jeder Verein konnte seine Schützlinge für eine Auszeichnung vorschlagen. Somit meldeten wir unsere Wettkampfstarter Lara, Kim, Lisa, Moritz, Anton, Lucia, Salome und Jannik mit ihren besten Ergebnissen und zwei Sätzen zu ihrer Person bei der Sportjugend an. Am Abend der Ehrung wusste von den Kindern noch keiner, ob jemand ausgezeichnet wird. Die Überraschung stand Lucia Dörffel ins Gesicht geschrieben, als sie ihren Namen an der Leinwand las. Nicht nur ihr, sondern auch Teresa und mir kribbelte es im Bauch als die Laudatio verlesen wurde.

Sie hat mit ihren zwölf Jahren bereits an mehreren sächsischen Kinder- und Schülercups sowie an sächsischen Meisterschaften teilgenommen. 2011 konnte sie sowohl im Klettern als auch Bouldern den sächsischen Meistertitel nach Chemnitz holen. Aufgrund ihrer sehr guten Ergebnisse ist sie seit November 2011 Mitglied im sächsischen Leistungskader.

**Wir sind sehr stolz auf euch und eure Leistungen, macht weiter so!**

*Den Bericht „Sommersonnenwende 2012 in Ostrov“ von Annalena Beyer und noch mehr Bilder findet ihr auf unserer neu gestalteten Internetseite [www.dav-chemnitz.de](http://www.dav-chemnitz.de).*

*Die Redaktion*

---

## Informationen JDAV

---

### Termine 2013 Jugendgruppe „Dienstag“

Sarah Bulkow und Sebastian Flemmig

Wann?	Wohin/Was?	Bemerkungen
Januar	Rodeln	Vielleicht schaffen wir es diesmal! (schneeabhängig)
Februar	Eisklettern im Schwarzwassertal	Klettern mal anders. Eisabhängig!
Februar	Kletterhalle Zwickau	Wir schauen uns mal die neue Kletterhalle in Zwickau an und testen natürlich Routen.
16.03.	Frühjahrswanderung im Elbi	Wird langsam Tradition. Wir gehen bei JEDEM Wetter wandern. Hier auch gerne mit Eltern.
April	Anklettern im regionalen Fels	Ab jetzt geht es wieder raus zum Klettern! Wohin wird noch entschieden!
26. - 28.04.	Vorbereitung Treffen Junger Bergsteiger	Ein Wochenende ganz im Zeichen von lernen, lernen, lernen. Wir übernachten auf einer Hütte im Elbi.
08. - 12.05.	„Treffen Junger Bergsteiger“ in Hohnstein	Und wieder sind wir mit dabei. In 2er-Teams geht´s ums Ganze!
22.06.	Sommersonnenwendpaddeln auf der Talsperre Kriebstein	Schiff ahoi! Diesmal geht´s aufs Wasser. Badesachen nicht vergessen.
13. - 20.07.	Sommerferienkletterlager Zeltplatz Ostrov (ČR)	Schon lange ersehnt: unser 2. Ferienkletterlager. Diesmal machen wir wieder das Elbi unsicher und das ganze 7 Tage lang!
24. - 25.08.	Boofen am Rauenstein	Endlich gehen wir mal boofen! Nebenbei gehen wir natürlich auch noch klettern.
September	Klettern für alle im Bielatal	Traditionell sind wir natürlich auch hier mit dabei.
November	Herbstwanderung	Wir gehen wieder in heimischen Gefilden wandern. Auch hier können gerne die Eltern mitkommen.
Dezember	Weihnachtsfeier	

---

## Informationen JDAV

---

### Termine 2013 Kindergruppe „Mittwoch“

Teresa Hirche und Elske van der Smissen

Wann?	Wohin/Was?	Bemerkungen
Januar / Februar	Skifahren und Rodeln	Es kommt wie immer auf die Schneeverhältnisse an.
März / April	Anklettern im Liebethaler Grund	
26. - 28.04.	Vorbereitung für das „Treffen Junger Bergsteiger“	Wir frisken nochmal alles auf.
08. - 12.05.	„Treffen Junger Bergsteiger“ in Hohnstein	Wir zeigen wieder 4 Tage was wir können :)
17. - 20.05.	Frankenjura	Auch dieses Jahr sind wir zu Pfingsten wieder in Franken zum Klettern.
21. - 23.06.	Sommersonnenwende	Mal schauen wo es uns hin verschlägt.
Juli	Kletterwald Rabenstein mit anschließendem Baden im Stausee	Wir hoffen dieses Jahr auf gutes Wetter!
August	Schneeberg (Tschechien)	Wir versuchen das erste Mal am Fels zu bouldern.
September	Deutsches Sportabzeichen	Zum Klettern gehört auch die allgemeine Sportlichkeit.
September	Klettern für alle im Bielatal	Wie jedes Jahr sind wir auch hier dabei.
Oktober	Ausflug in die Kletterhalle	Wohin steht noch nicht fest.
Dezember	Weihnachtsfeier	Wir sind immer für gute Ideen offen! :)



Jugend des Deutschen Alpenvereins



---

## **Informationen der Familiengruppen**

---

### **Familiengruppe der „großen Kinder“**

Unsere nächsten geplanten Fahrten:

Winter 2013	Johanngeorgenstadt	22. - 24.02.2013	Selbstversorgerhütte
Frühjahr 2013	Hüttstattmühle Ansprung	07. - 09.06.2013	Bungalows, Selbstversorgung
Herbst 2013	Na Tokani, Böhmische Schweiz	13. - 15.09.2013	Matratzenlager mit Frühstück, Abendbrot im Restaurant möglich

Bitte meldet Euch an: per Email oder per Telefon unter: 0 37 31 / 21 45 74.

Ich freue mich auf zahlreiche Teilnehmer.

Kitty (Kirstin Hoffmann)

### **Termine – Familiengruppe Antje**

21. - 23.06.2013 in die Sächsische Schweiz

13. - 15.09.2013 in die Fränkische Schweiz



NEU...NEU...NEU, nicht nur für die Familiengruppenmitglieder:

29.09.2013 Familienwanderung zum Harrasfelsen

Treffpunkt: Parkplatz in Lichtenwalde - unten an der Zschopau (an der Straße „Zur alten Mühle“), 10:30 Uhr

### **Familienklettern in der Sächsischen Schweiz**

**Mario Lindner**

Am 29.06. stand das Familienklettern der Gruppe Antje an. Es nahmen acht Familien teil, davon drei Familien zum ersten Mal. Auch dieses Mal führte uns unser Ausflug in die Sächsische Schweiz. Das Wetter am Freitag zeigte sich von der besten Seite, es war richtig warm bis heiß geworden, doch laut Wetterbericht sollten am Abend Gewitter kommen. Als wir auf dem Zeltplatz Ostrauer Mühle angekommen waren, wurden wir bereits von der ersten Familie erwartet. Zügig war das Zelt aufgebaut und zu einer Stärkung ging es erst einmal in die Flößerstube. Nach und nach kamen auch alle anderen an. Es wurden die ersten Pläne für den nächsten Tag gemacht.

---

## Informationen der Familiengruppen

---

Der nächste Morgen begrüßte uns erst einmal mit dem tags zuvor angekündigten Gewitter, so dass das Frühstück unter dem Vordach stattfinden musste. Die damit einher gehende Planänderung bescherte uns einen Besuch der Modellbahnanlage in Rathen, immer mit der Hoffnung auf schnell abtrocknende Felsen. Das Wetter wurde immer besser, die Sonne schien kräftig, so dass wir gegen Mittag beschlossen, ins Labyrinth bei Langenhennersdorf zu fahren.

Die Kinder hatten recht viel Spaß beim Herumklettern in dem weitläufigen Gelände. Die Erwachsenen und einige Kinder versuchten, den Labyrinthwächter auf verschiedenen Wegen zu bezwingen. Andere nutzten die Zeit zur Babybetreuung, zum Schwatzen, zum Herumstromern und zum Fotografieren. Aufgrund des Wetters und der damit verbundenen Restfeuchte im Boden machte es den Kindern besonders viel Spaß auszutesten,



**Auf dem Labyrinthwächter**

**Foto: privat**



**Finn beim Klettern**

**Foto: privat**

wieweit ihre Bekleidung und sie selbst anschließend wieder zu erkennen waren. Dagegen bereitete die abendliche Gesamtsäuberung weit weniger Spaß. Der Tag klang mit einem Grillen auf dem Zeltplatz aus. Es wurde ausgewertet und Pläne für den Sonntag gemacht. Begleitet von Glühwürmchen und Wetterleuchten ging es ins Zelt bzw. ins Wanderquartier. In der Nacht brachten zwei Ruhelose die letzten draußen abgelegten Sachen in Sicherheit, bevor ein Gewitter einsetzte.

Der Sonntag begann mit schönem Wetter. Nach einem ordentlichen Frühstück wurden die Zelte abgebaut. Der nächtliche ergiebige Regen ließ ein Klettern nicht zu. So führte unsere Fahrt nach Pfaffendorf und von dort zu Fuß um den Quirl zur Diebshöhle. Auch der Kinderwagen mit Klein-Janna an Bord meisterte die verschiedensten Steigungen und Hindernisse. Nach einer Rast und dem tollen Höllenspielplatz für die Kinder begannen der Rückweg und die Rückfahrt, die das Familienkletterwochenende beendeten.

## Informationen Ortsgruppen

<b>Fahrtenplan der Klettergruppe Carl Stülpner 2013</b>				
<b>Termin</b>	<b>Ziel</b>	<b>Bemerkungen</b>	<b>Verantwortlicher</b>	<b>Telefon</b>
06.01.2013	Kletterhalle Freiberg Jahnsporthalle, Turnerstr.	10:00 bis 18:00 Uhr Mittag / Vesper Selbstversorger	Kitty und Bernd Hoffmann	0 37 31 / 21 45 74 01 60 / 99 06 10 06 (Kitty) 01 51/18 30 14 94 (Bernd)
01. - 10.03. 2013	Hohe Tatra, Teryho Chata		Ingolf Kinzel	03 51 / 2 51 26 98 01 71 / 9 37 50 78
13.04.2013 Ersatztermin 20.04.2013	Elbtäler	Frühlingswan- derung	Ines Franz	03 51 / 4 52 02 94
29.03. - 01.04.2013 Ostern	Böhmen (Ziel wird noch konkretisiert)		Joyce (Jens Schulze)	03 72 95 / 6 75 84
27. / 28.04. 2013 Erster Mai	Borschen	Zelten	Dietmar Schwope	03 72 09 / 8 12 80
09. - 12.05. 2013 Himmelfahrt	Česky raj, Prachov	Zelten	Rico Müller	03 50 25 / 54 96 27
09. - 12.05. 2013 Himmelfahrt	Eger	Fahrrad-Tour mit Zelten	Axel Hunger	03 72 09 / 52 96 44
18. - 20.05. 2012 Pfingsten	Hirschfelde	Klettern am Spitzstein	Kitty und Bernd Hoffmann	siehe oben
20. - 22.09. 2013	Ostrov	Hütte Lucina	Kitty und Bernd Hoffmann	siehe oben
12.10.2013	Herbstwanderung „Durch die Reviere des Carl Stülpner“	Treff 09:00 Uhr Steinbüschel	Dietmar Schwope / Axel Hunger	siehe oben
19.10. - 27.10. oder 26.10. - 03.11.2013	Böhmisches Mittel- gebirge	Trekking	Kitty und Bernd Hoffmann	siehe oben

## Informationen Ortsgruppen

Termin	Ziel	Bemerkungen	Verantwortlicher	Telefon
24.11.2013 Totensonntag	Hohe Liebe		Axel Hunger	siehe oben
29.11. - 01.12.13 1. Advent	Zeughaus		Klaus Heinrich / Ines Franz	03521 / 73 89 35
21.12.2013 Wintersonnenwende	Wanderung zur Kleinen Liebe		Ingolf Kinzel	siehe oben

### Jahresprogramm der Ortsgruppe Neudorf

- 25.01.13 Winterhüttenabend mit Übernachtung  
Anmarsch mit Schneeschuhen oder Ski
- 15.02.13 Kegelabend in der Kegelbahn Neudorf
- 23.03.13 Wanderung zum Hassberg (Jeleni Hora) und zurück, 30 km  
Treffpunkt: 08:00 Uhr, Bärenstein - Weipert Neue Mitte  
Verantwortlich: Ch. Melzer, Tel. 037342 / 14 29 2
- 01.06.13 Teilnahme an der Traditionswanderung Schloss Schlettau -  
Burg Hassenstein, 40 km
- 21.06.13 Sommerhüttenabend
08. - 13.07.13 Wanderung auf dem Stubaier Höhenweg 1.Teil  
(Starkenburger-, Franz Senn-, Neue Regensburger-,  
Dresdner-, Sulzenau-, Nürnberger Hütte)  
Verantwortlich: Ch. Melzer, Tel: 037342 / 14 29 2
- 07.09.13 „Anton Günther Wanderung“, ca. 40 km  
Wanderung auf den Pfaden des erzgebirgischen Heimatdichters im  
böhmisch - sächsischen Grenzgebiet
- 18.10.13 Herbsthüttenabend
- 07.12.13 Weihnachtsfeier im Holzwurm
- 30.12.13 Ephraimhauswanderung, 30 km

Tourenbeschreibungen in der Geschäftsstelle sowie im Internet unter:  
<http://davneudorf.jimdo.com/> .

Hier gibt's alles Wissenswerte über unsere Ortsgruppe. Kontaktaufnahme und Teilnahme an Wanderungen etc. sind ebenfalls über unsere Internetseite möglich.

**Christoph Melzer**

---

## ***Sektionsmitglieder berichten***

---

### **Meine Gedanken über die Vorbereitung meiner ersten Tour als Wanderführer**

**Steffen Graube**

In Gesprächen hatte ich vernommen, dass die Sektion Chemnitz Wanderleiter und Tourenführer aus den eigenen Reihen sucht. Das war der auslösende Punkt für mich, geführte Wanderungen und Touren auszuarbeiten und für unsere Mitglieder bereitzustellen. Landkarten lesen und im Internet Toureninformationen zu suchen, hat mir auch für meine Familie Spaß gemacht.

Um Erfahrung zu sammeln, stellte ich eine Hüttentour über sieben Tage in den Berchtesgadener Alpen zusammen. In diesem Fleckchen Erde kenne ich mich gut aus, habe ich doch mit meiner Familie hier sehr oft Urlaub gemacht.

Die Hüttentour hatte ich ausgearbeitet und der Redaktion sowie dem Wanderleiterobmann Jörg zugestellt.

Fragen über Fragen hatte ich. Sind die Wege zwischen den Hütten zu lang oder manche Etappen wohl zu kurz? Wird sich überhaupt jemand für diese Tour in den Berchtesgadener Alpen interessieren? Sechs Personen sollte die Mindestteilnehmerzahl sein. Leider meldeten sich bis zum Meldeschluss nur vier Personen. Nun gut, sind wir eben nur fünf Bergwanderer, daran sollen meine Bemühungen nicht scheitern.

Jedoch meldete sich noch ein Mitglied unserer Sektion kurz nach Meldeschluss an. Also, die Anmeldeformalitäten wegen geänderter Personenanzahl für alle Hütten per E-Mail wiederholen. Das bedeutete Hoffen auf positive Zusage und anschließend neue Überweisungen tätigen. Neu war mir, dass Hütten Vorkasse als Voraussetzung für eine Reservierung verlangen. Aber da nicht jede Hütte antwortete, musste ich telefonisch nachfragen. Mit ruhigem Gewissen sah ich dem Treffen der Teilnehmer entgegen.

Aber „Schreck lass nach“, nach einigen Wochen meldete sich ein Mitglied, das erst kürzlich in die Sektion eingetreten war. Meine Gedanken schlugen Purzelbäume, nichtsdestotrotz, erfolgte die Reservierung erneut, hatte ich doch schon geübt!

Die Summe der Vorbereitungsarbeit mit den nicht geahnten Situationen bleibt verborgen, aber sie raubte mir nicht die Freude an meiner ersten Tour.

Fahrgemeinschaften und Startzeit wurden beim Treffen aller Teilnehmer in der Geschäftsstelle vereinbart.

Die Anreise hatte ich sonntags gewählt, weil der Verkehr geringer als sonnabends ist und die erste Übernachtung von Sonntag zu Montag im Nationalpark Berchtesgaden leichter zu reservieren war. Das Carl-von-Stahlhaus ist auch mit der Jenner-Kabinenbahn zu erreichen und deshalb oft ausgebucht.

Die Organisation der Anreise war die nächste Herausforderung, weil zwei Teilnehmer noch im Urlaub waren.

Deshalb erfolgten meinerseits per E-Mail Mitteilungen und einen Tag vor Start noch eine telefonische Absprache, Namen, Adressen und Telefonnummern austauschen sowie Hinweise zum Finden meines Wohnortes.

---

## **Sektionsmitglieder berichten**

---

Die letzte Nacht habe ich nicht gut und sehr kurz geschlafen, denn tausend verrückte Träume und der große Erwartungsdruck, ob auch wirklich alles gut vorbereitet sei, beschäftigten mich.

Nachdem ich meinen Rucksack 04:30 Uhr im Auto verstaut hatte, wartete ich auf die zwei lieben Wanderfreundinnen, welche mit mir fahren wollten. Die Wartezeit wurde länger und länger, mit 45 Minuten Verspätung konnten wir starten. Deshalb riefen wir das erste Auto an und baten, am Parkplatz Königsee auf uns zu warten. Mit entsprechender Zeitverzögerung angekommen, drehten wir einige Runden auf dem Parkplatz, um einen freien Platz und die anderen Wanderfreunde zu finden.

Mit großem HALLO grüßten wir uns zünftig und fröhlichen Herzens begann unsere Bergtour.

Dass wir Wanderfreunde während dieser Bergtour gut miteinander harmonieren werden, habe ich bei all meinen Vorbereitungen gehofft, die Erwartungen sind aber weit übertroffen worden.

Ich bedanke mich ganz herzlich hiermit bei jeder Wanderfreundin und jedem Wanderfreund für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde. Auch für das Jahr 2013 habe ich zwei Bergtouren für unsere Mitglieder geplant, es soll ja keine Eintagsfliege gewesen sein. Und bis dahin bin ich vielleicht auch schon zertifizierter Wanderführer des DAV.

### **Hüttentour in Berchtesgaden**

**Gerd Gottschalk**

Nach 5-jähriger Abstinenz hatte ich wieder Interesse an einer Hüttentour. Ich hatte gehört,



dass Steffen Graube, den ich schon von einer Wanderung kannte, als Wanderleiter starten wollte und als Ziel das Steinerne Meer gewählt hatte. Ich konnte noch Johannes und Jürgen für die Tour begeistern. Außerdem meldeten sich noch Ellen, Hannelore und Jörg an und die Gruppe war perfekt. Die Tour sollte am Königsee beginnen und über Stahlhaus, Wasseralm, Kärlingerhaus, Ingolstädter Haus und Riemannhaus nach St.Bartholomä zurückführen.

**Jetzt kann`s endlich los gehen!**

**Foto: privat**

---

## **Sektionsmitglieder berichten**

---

Besonders in Erinnerung bleibt mir der zweite Tag: eine lange beschwerliche Tour über elf Stunden führte uns über Schneibstein, Seeleinsee, Hochgeschirr und Landtal zur Wasseralm. Erst gegen 18:00 Uhr erreichten Jürgen und ich (natürlich vervollständigte Steffen diese „Nachhut“) mit heraushängender Zunge eine große Wiese mit einer uralten Hütte wie vor 100 Jahren. Herzhäuschen, ein Waschtrog mit einem dünnen Strahlchen und Matratzenlager für vierzig Leute, erreichbar über einen „Klettersteig“ erwarteten uns. Steffen und Gerd wuschen sich im Adamskostüm in einer Wasserlache eines längst ausgetrockneten Baches. Auch diese war am nächsten Morgen versiegt. Dafür gab es eine tolle Gemüsesuppe. Wir waren von der Hüttenidylle total begeistert, die kommenden Hütten mit Hotelniveau verwöhnten uns in anderer Weise.

Das Fazit der Tour: Wir waren vom ersten Tag an ein tolles Team. Keine Rekorde standen im Vordergrund, wir hatten viel Zeit zum Schauen, Staunen und Genießen. Der Spaß war vom Aufstehen bis zur Nachtruhe präsent, vor allem wenn Steffen bis zu zehnmal seine Kopfbedeckung wechselte. Seine enormen Kenntnisse zu allen Gipfeln am Horizont und seine intensive Vorbereitung trugen wesentlich zum Gelingen bei.

**Danke, Steffen! Und nächstes Jahr am Untersberg!**



**TP – Taxi GmbH**  
Ihr zuverlässiger Taxi-  
und Transportpartner  
Tel.: 0371 2 80 27 00  
Fax: 0371 2 80 27 02

- alle Taxileistungen
- Flughafentransfer zum Pauschalpreis
- Zubringerfahrten zu Bus und Bahn
- Gruppenreisen zum Vereinbarungspreis
- Kleintransporte und Kurierfahrten
- Alle Preise auf unserer Internetseite unter [www.tp-taxi.de](http://www.tp-taxi.de)
- Bestellungen auch über [info@tp-taxi.de](mailto:info@tp-taxi.de)
- Für Flughafenzubringerfahrten gibt es 10% Rabatt für alle DAV-Mitglieder



---

## Sektionsmitglieder berichten

---

### Ein Ziel vor Augen

Karsta Maul

Die Ostsee (auch Baltisches Meer genannt, von lat. Mare Balticum) ist ein 413.000 km<sup>2</sup> großes und bis zu 459 m tiefes Binnenmeer in Europa und gilt als das größte Brackwassermeer der Erde.

Wie lange würde man wohl brauchen, um sie mit dem Fahrrad zu umrunden?

Da wir uns in den letzten Jahren arbeitsbedingt immer sehr spontan für einen Urlaub entscheiden mussten, war eine Radtour die beste Möglichkeit, einfach mal weg zu sein, ohne großartig zu buchen oder lange vorzubereiten.

Vor zwei Jahren wählten wir Rostock als Startpunkt. Mit der Fähre schipperten wir nach Gedser. Über die dänischen Inseln radelten wir an der Ostseite nach Kopenhagen und schräg über weitere Inseln bis Flensburg und von Flensburg nach Rostock. Voriges Jahr nahmen wir uns Jütland vor.

Der Anfang war also gemacht.

Dieses Jahr fuhren wir mit dem Zug nach Rostock, um dort anzusetzen, wo wir aufgehört



**Auf ehemaligen Militärstraßen unterwegs**

**Foto: Karsta Maul**

hatten. Mit Rückenwind und angenehmen Temperaturen radelten wir in Warnemünde los. An diesem Nachmittag kamen wir noch bis Zingst und fanden im Wald in Nähe des Meeres ein schönes Plätzchen für unser Zelt. Am nächsten Tag fuhren wir über Stralsund nach Greifswald. Rügen ließen wir links liegen. Nach der Besichtigung der historischen Klappbrücke in Wieck und den Resten des Klosters Eldena aus dem 12. Jh. ging es weiter über das alte Kernkraftwerk Lubmin, mit der Fähre nach Peenemünde und über Usedom zur polnischen Grenze. In Polen wurden die direkt an der Küste verlaufenden Militärstraßen für die Radler freigegeben. Sie bestanden meist aus ruppeligen durchlöchernten Betonplatten. Ansonsten waren die Wege oft aus viel Sand, Wurzeln, Waldboden und ähnlichem. Man konnte aber auch auf Straßen durchs Land ziehen. Wir wählten die landschaftlich schöneren Strecken, das hieß Anstrengung pur. So blieben wir weitestgehend an der Küste. Wir sahen viele alte Kirchen, verschiedene Leuchttürme, hohe Sanddünen und vieles mehr. In Kluki im Nationalpark gab es ein Slowinzisches Freiluftmuseum. Es erzählte vom Leben des ausgestorbenen westslawischen Volkes.



---

## ***Sektionsmitglieder berichten***

---

In der Nähe von Leba bei den Riesendünen des Slowinski Nationalparks, stand noch ein kleiner Rest einer Kirche St. Nikolaus. Das Meer hatte ganze Arbeit geleistet. Ansonsten gab es auch wunderbare größere Seen direkt hinter der Küste. Die schmale Halbinsel Hel, die weit in die Danziger Bucht hineinragt, radelten wir auch noch ab. Vom letzten Ort Hel brachte uns eine Fähre nach Danzig. Es war gerade Fußball-Europameisterschaft. Spanien gegen Kroatien stand auf dem Plan. Die Stadt war voller Fans. Es war ein lustiges fröhliches Treiben. Mit der Fähre fuhren wir abends wieder zurück nach Hel und genossen den fantastischen Sandstrand, der überall an der polnischen Küste zu finden ist. In Danzig fand sich keine gute Schlafmöglichkeit. Das letzte Stück bis Gdynia war schnell abgeradelt. Von dort nahmen wir die Fähre über Nacht zurück nach Rostock. Geschlafen hatten wir diesmal fast immer am Strand. Die Zeltplätze hatten uns nicht interessiert. Das gesparte Geld steckten wir in das Frühstück, was wir in Cafés, Hotels oder beim Bäcker ausgaben. Das teuerste Frühstück kostete 10 € pro Mann. Wir konnten essen bis zum Platzen und uns sogar Schnitten für unterwegs schmieren. Was will man da mehr. Da wir noch ein paar Tage Zeit hatten, fuhren wir noch mit dem Rad von Rostock bis Waren an der Müritz. Von da wieder mit dem Zug nach Chemnitz. Die polnische Küste ist sehr zu empfehlen, da feinsten Sand und himmlische Ruhe vorherrschen. Die sandigen Wege und Betonplatten muss man allerdings mögen.

### **Was soll ich bloß schenken?**

**Karsta Maul**

Vor einigen Jahren schenkte mir mein Sohn Felix zum Geburtstag einen Kletterweg - die Gondakante in der sächsischen Schwierigkeit VIIIa am Rauschenstein hoch überm Elbleitenweg gelegen.

Der Rauschenstein thront weit oben im Elbtal. Er wurde 1893 durch Fritz Böhme und Gefährten auf dem „Alten Südweg“ bestiegen. Karlheinz Gonda, einer der besten sächsischen Bergsteiger in den Nachkriegsjahren, hatte die nach ihm benannte Gondakante 1948 erstbegangen - inzwischen gilt sie als Elbsandstein-Klassiker.

Jahre vergingen. Immer kam irgendetwas dazwischen. Langsam machte ich mir Sorgen, wenn ich noch länger warte, kann ich nur noch davon träumen.

Dieses Jahr trafen wir Felix zum Kirnitzschtalfest in der Buschmühle. Der Abend war lang. Die Nacht kurz. Weil der Wetterbericht eigentlich Gewitter meldete, schliefen wir am nächsten Tag aus. Als am Morgen kein Regenklöpfen am Fenster zu hören war, kam mir die Gondakante in den Sinn. Kurz entschlossen liefen wir, Felix, Lisa, Tino (mein Mann), Holm und ich vom Parkplatz nahe Schmilka den steilen Weg zum Rauschenstein empor. Ehrfürchtig schaute ich die etwa 80 m hohe Kante hinauf. Ein bisschen Bammel hatte ich schon. Werde ich es gut schaffen? Felix kletterte geschwind zum ersten Absatz. Nun stand ich eingebunden bereit, wartend auf das Kommando „Mutti, kannst kommen“. Den Einstieg kannte ich schon vom Neuberweg. In der steilen Wand stehend, balancierte ich an kleinen Griffen und Tritten schräg hinauf zum Absatz. Die Hälfte war geschafft.

---

## ***Sektionsmitglieder berichten***

---

Erstaunlicherweise hatte ich keine dicken Arme, auch die Hände waren noch beweglich. Selbst der Atem hatte ein normales Tempo. Als der Dritte am Nachholring eintraf, sicherte ich Felix weiter zum Gipfel. Das erste Stück vom Absatz weg, sah sehr sandig aus. Ich traute mich kaum, die Rippen zu belasten. Am nächsten Ring quert der Weg zu einer wunderschönen Kante mit großen Rippen, direkt zum Entspannen, aber erst musste ich die Querung überstehen, die sehr knifflig war. Der Knaller kam zum Schluss. Eine glatte Rinne bildet den Ausstieg. Ich hatte Mühe hineinzuklettern. Auf das Äußerste gespreizt, zog ich mich vorsichtig hinein und wutsch, der Fuß rutschte weg und ich hing im Seil. Der zweite Versuch gelang dann hervorragend. Stolz standen wir alle fünf auf dem Gipfel und schauten über das reizvolle Elbtal. Über die Zschirnsteine zog der Regen zu uns herüber. Nichts wie weg. Unter einem Überhang warteten wir den Regen ab. Glückliche und zufriedene, reicher an Erfahrungen, schauten wir zum Abschied nochmals hinauf.

Auch wenn die Kletterhallen gute Trainingsmöglichkeiten bieten, ist das Klettern im Freien, vor allem in der Sächsischen Schweiz immer wieder eine Herausforderung.

### **Zum Klettern ins Höllental und auf die Rax**

**Ingo Röger**

Im Juni '11 waren wir mit Rad- und Kletterausrüstung in der Wachau und auf der Hohen Wand im Osten Österreichs unterwegs. Da es uns dort ausgezeichnet gefallen hat, reisen wir genau ein Jahr später erneut in die niederösterreichischen Kalkberge, doch dieses Mal sind die Klettergebiete rund um Schneeberg (2.076 m) und Rax (2.009 m), den östlichsten Zweitausendern der Alpen, unser Ziel. Wir reisen mit der Bahn und haben unsere Räder dabei, die uns helfen sollen, die Zustiege zu verkürzen.

Auf dem Weg via Dresden und Prag in die Alpen machen wir bei Verwandten Zwischenhalt im Weinviertel. Hier besuchen wir natürlich einen typischen Heurigen, erkunden die ausgedehnten Weinkeller unserer Verwandten und bestaunen die geheimnisvollen und Jahrhunderte alten Erdställe unterm Haus. Dann endlich geht es in die Berge. Beim Umsteigen in Wien Praterstern bricht gerade ein Gewitter los, das so heftig ist, dass sogar die Riesenräder im Prater gestoppt werden müssen. In Payerbach am Fuße des berühmten Semmering ist Endstation für unseren Zug - von hier geht es über Reichenau und Kaiserbrunn mit dem Rad geradewegs hinein ins Höllental. Die Gewitter haben zum Glück aufgehört und es ist herrlich still, als wir das tief eingeschnittene Tal hinauf radeln. Es ist kühler geworden, immer wieder steigen Nebelschwaden auf. Kein Auto ist mehr unterwegs, als wir in der Abenddämmerung die Straße neben der rauschenden Schwarza entlang fahren. Kurz vorm Dunkelwerden erreichen wir - wenige Meter neben der Talstraße gelegen - das Weichtalhaus, eine Herberge der Naturfreunde und idealer Stützpunkt für Kletterer. Wir haben uns per E-Mail angemeldet und wundern uns, dass das ganze Gebäude bereits dunkel und verschlossen ist. Dann entdecken wir in einem Fenster des Nebengebäudes noch Licht und klopfen. Ein freundlicher Nepalese öffnet uns. Als wir ihm sagen, dass wir angemeldet sind, macht er sich auf die Suche nach dem Wirt. Bald gehen in der Hütte einige Lichter an und Manfred, der Hüttenwirt begrüßt uns.

---

## Sektionsmitglieder berichten

---

Er entschuldigt sich: Aufgrund der fortgeschrittenen Stunde und der schlechten Wettervorhersage hat er gedacht, dass wir - wie heutzutage leider fast schon üblich - ohne ihm abzusagen, nicht mehr anreisen. Schnell wirft er für uns nochmal seinen Herd an und wir genießen gute Käsespätzle und ein erstes Bier. Als vorerst einzigen Gästen der Hütte steht uns das ganze Lager mit seinen 60 Schlafplätzen zur Verfügung.

Auch wenn es am folgenden Morgen halbwegs freundlich ist, ist an Klettern nicht zu



**In der Weichtalklamm**

**Foto: Ingo Röger**

denken, zu nass sind die Felsen, zu unsicher die Wetterprognosen. So starten wir stattdessen am späten Vormittag zu einer Tour durch die Weichtalklamm, der die Hütte ihren Namen verdankt und die unmittelbar hinterm Haus beginnt. Anders als viele touristisch erschlossene Schluchten in Österreich gibt es hier keine Treppen, Geländer oder Stege. Nur wenige Stellen sind mit alten Leitern, Stiften und Ketten entschärft und die Begehung der teils bedrohlich engen Klamm gleicht einer Vorstufe zum Canyoning. Regen,

Nebel und kurze sonnige Abschnitte wechseln einander ab und wir begegnen auf der ganzen Tour keinem einzigen Menschen. Dafür aber jeder Menge Wühlmäuse, Schmetterlinge, einer gar nicht so scheuen Gams und einem Rehkitz. Ab Mittag wird der Regen stärker, aber wir steigen dennoch zur heute geschlossenen Kienthaler Hütte weiter auf. Deren Hütten Gipfel, der felsige Turmstein (1.418 m), erhebt sich abweisend unmittelbar neben der Hütte. Ein Klettersteig leitet über 40 luftige Höhenmeter hinauf zum höchsten Punkt; bei der Nässe ist doppelte Vorsicht geboten. Dafür reißen die Wolken am Gipfel einen Moment lang auf und geben den Blick frei auf walddreiche Täler und die Felsenriffe in den Flanken des Schneeberges. Auf dem Rückweg werden wir dann gänzlich eingeweicht – dennoch war die Tour trotz oder gerade wegen der widrigen Bedingungen in dieser Einsamkeit ein großartiges Erlebnis.

Auch der folgende Tag soll wolkig und am Nachmittag gewittrig werden. An lange alpine Klettertouren ist (noch) nicht zu denken. Dennoch wollen wir erstmals Hand an den Fels legen. Unser Ziel: die Frisbeeplatten; Touren mit bis zu drei Seillängen griffiger Kalkklettereie in den Flanken des Falkensteins (1.011 m) locken bei sehr guter Absicherung. Dazu müssen wir 13 Kilometer bis Schwarzau im Gebirge talaufwärts radeln und dann noch einmal schweißtreibende 180 Höhenmeter zum Einstieg stapfen. Doch es lohnt sich, das Wetter hält wider Erwarten bis auf einen kurzen Schauer den ganzen Tag durch und wir können viele schöne Klettermeter, überwiegend im fünften Grad, zurücklegen.

---

## Sektionsmitglieder berichten

---

Plattige Passagen sind zumeist schon abgetrocknet, nur der Einstiegsriss von *Kuh Ros'l in der Materialseilbahn* (wer denkt sich solche Routennamen aus!) ist noch nass und macht die Kletterei zusätzlich spannend. Im Vorstieg reißt Jana hier einen Griff heraus - ich kann dem Steinhagel nicht gänzlich ausweichen und bekomme einige Splitter auf Schulter und Arm ab, bleibe aber zum Glück unversehrt.

Noch einmal zeigt sich am kommenden Tag das Wetter von seiner ungemütlichen Seite: Bis zum frühen Nachmittag schlagen wir bei Dauerregen die Zeit mit Lesen tot. Doch schon seit Stunden steigt der Luftdruck. Um 15:00 Uhr hört der Regen auf und wir starten zu einer



**Blick ins Höllental**

**Foto: Ingo Röger**

Erkundungsrunde in das sogenannte Große Höllental, das bekannteste und wildeste Seitental des Höllentales. Hier gibt es klassische und bis zu 300 Meter hohe Klettereien, meist ab dem sechsten Alpingrad aufwärts, deren Bekanntheitsgrad Bergsteiger von weither anzieht. Für Klettersteiggeher und erfahrene Bergwanderer wartet dieser einzigartige Talkessel außerdem mit mehreren Eisenwegen und versicherten Steigen auf. Über den noch recht harmlosen *Schönbrunner Steig* erreichen wir den Talgrund; das Wetter wird mit jeder Minute besser

und bei ersten Sonnenstrahlen steigen wir in den nicht allzu schweren *Teufelsbadstubensteig* ein, der 250 Höhenmeter diagonal ansteigend - Bänder und Absätze geschickt nutzend - durch ein abweisendes Felsgemäuer führt. Kurz vor dem Ausstieg bombardiert uns eine Gämsefamilie mit gefährlichem Steinschlag. Als dies ausgestanden ist, erreichen wir wohlbehalten den oberen Rand dieser gewaltigen Felsschlucht und genießen in der späten Nachmittagssonne einen fantastischen Blick über den gewaltigen Kessel zu unseren Füßen. Ebenfalls luftig und mit Leitern und Drahtseilen versichert, geht es über den *Wachthüttekamm* steil abwärts zurück zur Hütte, wo wir gerade noch rechtzeitig zum Abendessen ankommen.

Von nun an ist das schlechte Wetter passé. Vor uns liegen acht sonnige Klettertage...

*Wie das Abenteuer von Jana und Ingo weitergeht, lest ihr auf unserer Internetseite [www.dav-chemnitz.de](http://www.dav-chemnitz.de), ebenso dort zu finden eine unterhaltsame „Reise ins Herz des Iran“ von Christine und Jürgen Nagel u.v.m. Seht nach, es lohnt sich!*

*Die Redaktion*

---

## *Sektionsmitglieder berichten*

---

### **Fünf Freunde mit einigen Problemen auf dem Dach der Alpen**

**Uwe Trenkmann**

Anfang August 2011 stieg ich nach super Bergtagen mit meinen beiden Kameraden Jens und Julian von der Gniffetti-Hütte nach Gressoney ab. Ein letzter Blick hinüber zum Mont Blanc und unser wichtigstes gemeinsames Ziel für die kommende Saison stand fest. Zunächst kam es im April 2012 aber erst einmal alles ganz anders. Anfang des Monats lag ich mit einem gebrochenen rechten Oberarm auf dem OP-Tisch. Sieben Wochen später nach einem erfolgreichen 64 km Fichtelbergmarsch, eine mittlerweile in der Region etablierte Sportwanderung, stand trotzdem immer noch die bange Frage im Raum: Fahren wir nun nach Chamonix oder verschieben wir alles? Ich konnte im Ziel ein Hefeweizen mit rechts kaum richtig hoch halten. Die Sehnsucht war aber größer als die Angst und so habe ich verbindlich zugesagt. Die beiden Beine waren doch kerngesund. Gleichzeitig nahm ich wieder Kontakt zu meinen Freunden Uwe und Micha im Süden Deutschlands auf, welche auch bei unserer Sektionsskitour 2011 schon mit unterwegs waren. Beide hatten schon lange großes Interesse an unserem Vorhaben signalisiert. Sie sagten nunmehr ebenfalls zu und so mussten wir uns Ende Juli nur noch in der Nähe von Stuttgart bei Uwe treffen, um gemeinsam nach Chamonix zu fahren. Was mittlerweile an traurigen Unfallnachrichten auf uns hernieder ging, war kaum noch auszuhalten und ließ natürlich erneut große Zweifel aufkommen. Bekanntlich bleibt aber immer ein gewisses Restrisiko. Mit LVS-Ausrüstung und Daunenjacken im Gepäck, dies mitten im Hochsommer, starteten wir. Zum Glück konnten wir alles im Kleinbus von Micha liegen lassen. Lediglich eine Schaufel für alle hatte ich dabei.

In Le Tour, nördlich und ab-  
geschieden von Chamonix ge-  
legen, schlugen wir in einem  
wohltuend freundlich geführ-  
ten Familienhotel im Charme  
der sechziger Jahre unser „Ba-  
sislager“ auf. Micha hatte mit  
der Aiguille du Tour (3.542 m)  
genau den richtigen Vorschlag  
für die Eingetour, zumal wir  
auf der Schweizer Seite schon  
einmal in über 3.000 m Höhe  
schlafen konnten. Bei unserer  
Rückkehr erklärte mir der Ho-  
telier in gutem Englisch, was  
in Frankreich auch nicht im-  
mer üblich ist, dass die Grand-  
Mulets-Hütte nicht mehr bewir-  
tschaftet wird. Schon 2007 waren wir dort fast die einzigen  
Gäste. Damit war die Frage nach dem Warum auch geklärt. Ich musste selbstkritisch fest-  
stellen, dass meine Vorbereitungen doch eher halbherzig waren.



**Blick von der Aiguille du Tour zum Mont Blanc**

**Foto: Uwe Trenkmann**



---

## *Sektionsmitglieder berichten*

---

Der Wirt reservierte für uns schnell entschlossen auf Tete Rousse, mit geringem Erfolg, und der alten Goûter-Hütte. Mehr als Plätze im „Dining Room“ war allerdings nicht mehr drin. Hinweis: Die neue Hütte wird mittlerweile nach finalen Bautätigkeiten bestimmt eröffnet sein! Und so brachen wir mit leicht gemischten Gefühlen von Les Houches aus auf. Ca. 700 Höhenmeter haben wir uns mit der Gondelbahn weggekauft. Trotzdem blieben immer noch 1.350 Aufstiegsmeter übrig. Die über 2.000 Abstiegsmeter vom Vortag konnten wir auch nicht einfach ignorieren.

Auf Tete Rousse angekommen, musste ich mir als „Reiseleiter“ bei der Anmeldung viele Unfreundlichkeiten anhören. Aus der Küche kam der laute Ruf „Go down“. Micha verwies auf unsere Kanzlerin: Das sitzen wir aus! Nachdem wir einige Büchsen Bier für sieben Euro konsumiert hatten, bot uns der Wirt am Abend die Bänke im Speiseraum doch noch an und dazu die Option, gegen zwei in der Frühe die ersten freien Lager zu beziehen. Dies hatte ich bereits 2007 umgekehrt erlebt. So schnell konnte ich damals gar nicht verschwinden, wie einer in meinem Lager saß. Fünf Stunden fester Schlaf sollten für insgesamt zwei Nächte reichen. Nach dem Frühstück folgte der kurze steile Aufstieg zur Goûter-Hütte. Die alte hatten wir unwissend links liegen gelassen und vor der neuen wurden wir von den Bauarbeitern vertrieben. Die Reservierung hatte diesmal besser funktioniert und so war uns ein Lager im Gastraum sicher. Ich habe so lange es irgendwie ging, gelesen und dann auf meiner harten Bank für mich hin geträumt. Um ein Uhr war ich bereit, eine Stunde später gab es so etwas Ähnliches wie ein Frühstück und genau 02:30 Uhr standen wir fünf abmarschbereit vor der alten Hütte. Angeseilt haben wir erst vor der etwas oberhalb gelegenen neuen Hütte und sind dann ziemlich gleichmäßig losgelaufen. Das Überholen oft wesentlich langsamerer Partien war allerdings Stress pur. Dann überholte uns wahrscheinlich ein französischer Bergführer. Er wollte nur wissen, ob ich ein Guide bin, was ich natürlich verneinte. Darauf schimpfte er laut los, dass viel zu viel Menschen auf der Piste wären. Ich verstehe ja, dass mit uns fünf 2.500 € drin gewesen wären (850 € für maximal zwei Personen). Aber meine berufliche Dienstleistung kauft mir im Tal auch nicht jeder Kunde ab.

Eine kurze Pause noch im Dunkeln unterhalb der oft lebensrettenden Biwakschachtel Vallot und was dann folgte, wird uns für immer unvergesslich bleiben. Der weitere Aufstieg geschah völlig gleichmäßig und ohne anstrengende Überholmanöver. Der Sonnenaufgang im Bossesgrat, oftmals schmaler als auf Fotos auszumachen, war einfach nur noch traumhaft. Auf 4.700 m habe ich wohl unmerklich wieder etwas beschleunigt, es waren ja nur noch 100 Aufstiegsmeter. Genau 06:45 Uhr standen wir voller Freude und übergücklich auf dem breiten und flachen Gipfelplateau des Mont Blanc. Für Micha und mich war es unsere zweite gemeinsame Besteigung. Fast windstill, nicht kalt, strahlender Sonnenschein und eine grandiose Fernsicht über die Westalpen, dies waren an diesem Morgen unsere Rahmenbedingungen. Wir hatten übergroßes Glück mit dem Wetter und haben ansonsten doch noch alles richtig gemacht. Im Ergebnis war es eine Teamleistung von fünf guten Bergkameraden! Den im Abstieg nunmehr sehr zahlreich entgegenkommenden Seilschaften konnten wir am kurzen Seil immer geschickt ausweichen. Nach nur einer Stunde gab es endlich die wohlverdiente Stärkung vor der Biwakschachtel.

---

## **Sektionsmitglieder berichten**

---

Der Rest bis zur Gôüter-Hütte war einfach nur noch Genuss pur. Was dann für mich folgte, war eine Qual. Meine neuen Bergstiefel drückten an den Zehen und ich konnte kaum noch absteigen. Im Schnee vorher ging dies alles noch recht gut. Die Freunde mussten zunächst öfters warten. Dann wurde es vom Weg her langsam leichter und so erreichte ich erst zum zweiten Bier die Bergstation der Zahnradbahn. Ab dort sind wir zum gemütlichen Teil der Urlaubswoche übergegangen. Ein Stadtbummel durch Chamonix am nächsten Tag diente der Erholung und dem Erwerb vieler schöner Erinnerungen, vorrangig von Postern und Kalendern. Chamonix ist eine hochinteressante und sehenswerte wie auch geschichtsträchtige Stadt und deshalb als Abschluss einer Bergtour unbedingt zu empfehlen.

### **Totes Gebirge zum Zweiten**

**John-Luca Pinkert, 13 Jahre**

Ich klettere jetzt schon das zweite Mal mit meinem Opa im Toten Gebirge.

#### **Rückblick**

Im Jahre 2009 sind wir von Hinterstoder



**Im Bert-Rinesch-Klettersteig**

**Foto: Steffen Pinkert**

zum Prielhaus aufgestiegen. Wegen der Marscherleichterung haben wir die Rucksäcke mit der Lastengondel nach oben befördern lassen. Aber der Preis war sehr hoch, denn nachdem wir telefonisch angefragt hatten, kam die Gondel runter und wir mussten erst einmal fast eine Dreiviertelstunde alte Matratzen ausladen und hinter dem Gebäude unter einem Schauer stapeln. Oben im Prielhaus angekommen haben wir dann dafür neben dem Dank für unseren Einsatz kostenlos eine Erfrischung erhalten. Am nächsten Tag ging es über den Stodertaler Klettersteig auf die Spitzmauer. Es hatte mir sehr gut gefallen und nun lockte natürlich der Große Priel. Allerdings hat der Hüttenwart dann eindeutig zu meinem Opa gesagt, dass der Klettersteig auf den Großen Priel für mich mit 10 Jahren noch nichts ist.

Aus diesem Grund sind wir dieses Jahr noch einmal zurückgekehrt, um den Bert-Rinesch-Klettersteig auf den Großen Priel zu gehen.

---

## ***Sektionsmitglieder berichten***

---

### **1.Tag: Aufstieg zum Prielschutzhaus**

Um zum Prielschutzhaus zu gelangen, waren etwa 800 Höhenmeter zu überwinden. Nachdem wir nach ca. zweieinhalb Stunden unser Ziel erreicht hatten, sind wir Richtung Berg gelaufen, um uns vorab ein Bild zu machen. Der Große Priel ragte majestätisch aus dem Toten Gebirge hervor. Über Jurakalk mal zerklüftet mal in Schotterform sowie an Schneefeldern vorbei gelangten wir bis zum Einstieg des Klettersteiges. In Gedanken an den morgigen Tag machten wir uns auf den Rückweg zum Prielschutzhaus. Auf dem Weg begegneten uns einige Gämsen. Im Prielschutzhaus zurück, verbrachte ich noch einige Zeit an der Kletterwand. Dann hatten wir eine unruhige Nacht, denn ausgerechnet in unserem Zimmer „schliefen“ zwei mächtige Schnarcher.

### **2.Tag: Aufstieg zum Großen Priel (2.515 m)**

Früh am Morgen, nach einem ausgiebigen Frühstück, machten wir uns auf den Weg. Bis zum Einstieg in den Klettersteig kannten wir ja den Weg von unserer Erkundung des Vortages. Mein Opa ließ es sich nicht nehmen, mich an einem 15 m langem Seil gesichert als Nachsteiger zu betrachten. So ging es anfangs straff nach oben und dann in die Ostseite querend auch ein Stück nach unten. Dort durfte ich dann vorangehen. Wir wurden von drei Bergsteigern überholt. Da ich mich bis dahin gut gehalten hatte und alle Passagen sicher geklettert war, ließ mich mein Opa den straffen Teil mit überhängenden Leitern am Seil voransteigen. Zu unserem Glück hatten wir nur ab und zu anfangs etwas Sonne und dadurch war der Durst erträglich. Die abwechslungsreiche Steigführung mit zahlreichen anspruchsvollen und steilen Passagen stellte eine kraftraubende Herausforderung dar. Der Bert-Rinesch-Klettersteig ist wirklich nur was für Fortgeschrittene, er zählt zu den schweren Klettersteigen Oberösterreichs. Die schwierigsten Stellen waren die überhängenden Leitern und die freien Stellen am Fels. Beeindruckend war, dass wir ungefähr 50 - 100 m vor dem Gipfel in eine Nebelbank gekommen sind. Nach etwa 5 Stunden und 1.100 m Aufstieg erreichten wir den Gipfel. Für einen kurzen Moment hatte sich der Nebel aufgezo-gen, sodass wir eine klare Sicht in das Gebirge bekamen. Einmal oben angekommen, entschädigte die überwältigende Aussicht für alle bis dahin unternommenen Anstrengungen. Nachdem wir wieder etwas Kraft gesammelt hatten, folgte der Abstieg über die Brotfallscharte, mit ebenfalls schönen Panoramaaussichten auf das Tote Gebirge. Dieser war etwas beschwerlich, da wir auf dem Geröll oft wegrutschten und keinen richtigen Halt hatten. Für den nächsten Tag war Regen angesagt. Deshalb entschlossen wir uns gleich ganz abzusteigen. Somit wurde es ein Abstieg über 2.000 m. Zum Glück wurden wir am Parkplatz von unserem „Serviceteam“ (Oma und Cousine) bereits nach telefonischer „Anforderung“ mit dem Auto erwartet.

Am nächsten Tag war erst einmal lange Ausschlafen angesagt und ich spürte das erste Mal in meinem Leben in den Unterarmen Muskelkater - aber ein schönes Bergerlebnis war es. Ich hoffe sehr, es folgen noch höhere Berge.



---

## Sektionsmitglieder berichten

---

### Von der Wildspitze zur Weißkugel

Franz Kleine

Anfang September kündigt der Wetterbericht für einige Tage stabiles Spätsommerwetter im Alpenraum an. Also auf nach Süden - ins Ötztal, dort haben mein Papa und ich noch ein paar (Hochtouren)-Rechnungen offen: Wildspitze und Weißkugel stehen auf dem Programm. Diese beiden höchsten Gipfel der Ötztaler Alpen liegen allerdings ein ganzes Stück auseinander, was uns später noch arg zu schaffen machen sollte. Doch der Reihe nach: am späten Nachmittag treffen wir bei schönstem Wetter in Vent ein und schweben dann mit dem Sessellift hinauf nach Stablein (2.356 m). Von dort aus geht es auf einem guten und aussichtsreichen Weg zur Breslauer Hütte (2.844 m). Wegen des guten Wetters und der Tatsache, dass gerade Wochenende ist, herrscht reges Treiben. Die meisten wollen natürlich auf die Wildspitze und fast alle davon über den Normalweg. Diese Kanalisierung hat den Vorteil, dass man auf den anderen Zustiegen seine (relative) Ruhe hat.

Am nächsten Tag wollen wir auf die Wildspitze und zwar über den Jubiläumsgrat



(NO-Grat). Wir starten um viertel sieben, erst einmal auf dem bekannten Weg vom Vortag über den Rofenkarferner bis auf etwa 3.300 m. Über Bergschrund und Gletscherflanke erreichen wir die Schulter (Punkt 3.552 m). Hier setzt der Jubiläumsgrat zum Nordgipfel der Wildspitze an. Zunächst geht es über eine steile Firn- und Schneeflanke auf einen Vorgipfel (3.677 m), wo der Grat scharf wird und die Flanken steiler. Das Gehen auf dieser jetzt einsetzenden Gratschneide ist absolut fantastisch. Der Grat senkt

**Am Jubiläumsgrat auf die Wildspitze**

**Foto: Michael Kleine**

sich noch einmal etwas ab, bis er dann jäh an Steilheit gewinnt. Ab diesem Punkt wird der Grat oft auf der leider schon stark abgeschmolzenen Südseite umgangen. Wir aber wollen den eigentlichen Firngrat begehen, der hier eine Steilheit von ca. 50° aufweist. Jetzt wird es spannend: Papa nimmt das erste Stück in Angriff, es gelingt ihm auch nach Wegschlagen der oberen Firnschicht Eisschrauben als Zwischensicherungen in das darunterliegende solide Eis zu setzen. Nach einer Seillänge wird Stand gemacht, nun kann auch ich in den Genuss dieser steilen Himmelsleiter kommen.

---

## Sektionsmitglieder berichten

---

Nach zwei weiteren Seillängen steigen wir schließlich auf den (noch) überfirnten Nordgipfel aus und schauen zurück: Verdammt steil sieht das aus!

Der kurze Übergang zum Südgipfel (3.768 m) ist schnell gemacht, überraschenderweise ist niemand weiter da, vom Grat aus konnten wir vorher immer noch viele Leute erkennen, die sich ums neue Gipfelkreuz tummeln. Dafür schraubt sich vom Urkundsattel aus ein Gleitschirmflieger herauf: bald hat er unsere Höhe erreicht, steigt durch die starken Aufwinde sogar noch weiter hinauf. Nach zehn Stunden erreichen wir wieder die Breslauer Hütte. Zum Glück ist das Wochenende vorbei und die Besuchermassen sind ins Tal abgestiegen - himmlische Ruhe zieht ein.

Am nächsten Morgen lassen wir uns etwas mehr Zeit und nehmen erst das zweite



**Haloerscheinung auf der Weißkugel**

**Foto: Michael Kleine**

Frühstück um halb acht. Dass auch dieser (Ruhe)-Tag sehr lang und anstrengend sein würde, war uns zu diesem Zeitpunkt noch nicht klar. Um viertel zehn sind die schweren Rucksäcke geschultert und wir brechen auf in Richtung Bellavistahütte, dem Ausgangspunkt zur Weißkugel. Nach vier Stunden erreichen wir, schon einigermaßen geschafft, das Hochjoch-Hospiz und genehmigen uns eine schöne Mittagsmahlzeit, serviert vom Hüttenchef persönlich. Die Angabe auf dem Wegweiser zeigt, dass es bis zur Schönen-Aussicht-Hütte noch ganze drei Stunden Weg sind. Nun gut, ewig können wir das auch nicht vor uns herschieben und so geht es nach einer Stunde Pause weiter. Erstmal runter zum Rofenbach (2.292 m), dann auf der anderen Seite steil hinauf ins Hochjochtal. Jetzt frischt noch der Wind kräftig auf und über dem Hochjoch ballen sich dichte Wolken. Kurz vor der Hütte erwischt uns der Regen. In und vor der Hütte, die übrigens privat geführt wird, gibt es einiges zu bestaunen: sei es nun die Saunatonne aus

Holz, der verspiegelte Vorbau daneben, die Duschen und Toiletten mit Panoramafenstern in der Hütte oder einfach das legendär gute Essen, welches abends serviert wird. Nach der hier obligatorischen Dusche und dem 4-Gänge-Abendmenü (köstlich: die Pasta mit grünem Pesto, Olivenöl und Padano - ach ja, wir sind in Italien!) geht's zeitig zu Bett, denn am nächsten Morgen müssen wir früh raus - die Weißkugel ruft... .

---

## *Sektionsmitglieder berichten*

---

Um 04:40 Uhr klingelt der Wecker. Trotz der frühen Zeit bekommen wir ein ordentliches Frühstück, das Buffet wurde extra für uns schon am Abend aufgebaut.

Anfangs verliert man gut 100 Höhenmeter, ehe der Weg zur Weißkugel abzweigt. Dieser führt erst über Wiesen und später durchs Geröll zur Skistation „Teufelsegg“. Wie ein gestrandetes UFO steht sie in dieser Mondlandschaft.

Es ist Vorsicht geboten, denn viele Steine sind mit einer Reifschicht überzogen und damit spiegelglatt. Mittlerweile ist die Sonne aufgegangen, die umliegenden Berge erstrahlen in einem magischen Licht. Auf dem Kamm angekommen, bietet sich uns erstmals ein Blick auf den langgestreckten Hintereisferner und natürlich die Weißkugel. Zunächst ist der Gratrücken breit und gut begehbar, aber vor dem Steinschlagjoch spitzt er sich zu einer Gratschneide zu. Kurz unterm Steinschlagjoch betreten wir dann endlich den Gletscher. Vor der ersten Spaltenzone seilen wir uns an, dann geht es weiter auf dem recht flachen Gletscher unter der Inneren Quellspitze entlang Richtung Hintereisjoch. Das Joch selbst bildet einen interessanten Ort, denn an dieser Stelle berühren sich zwei Gletscher - Hintereisferner und Matscher Ferner - und haben ein kleines Gletschertal mit mächtigen Spalten geschaffen. Über das so genannte „Matscher Wandl“, einer bis ca. 40° steilen Firnflanke geht es hinauf zum Gipfelgrat. Nun folgt der schönste Teil des Aufstieges, der „runde“ Schnee- und Firngrat hinüber zu den Gipfelfelsen mit beeindruckenden Tiefblicken. Steigeisen und Pickel werden deponiert, ein Felsgrat leitet hinüber zum Gipfelkreuz. Ziemlich ausgesetzt, bewegt sich die Kletterei etwa zwischen dem I. und II. Grad, zum Glück ist es nicht vereist. Um dreiviertel elf stehen wir nach fünfstündigem Aufstieg unterm Gipfelkreuz mit der brennenden Dornenkrone (3.739 m). Über den Weiten des Gepatschferners erkennen wir das Brandenburger Haus. Hohe Eiswolken ziehen auf und lassen einen leuchtenden Ring (Halo) um die Sonne erscheinen. Schneller als gedacht sind wir wieder zurück am Hintereisjoch. Am Felsgrat verpassen wir irgendwo den richtigen Abstieg und handeln uns den Umweg übers Teufelsegg ein. Einfach teuflisch schlecht markiert die Stelle! Und nicht nur das: als Papa nach einer Pause schwungvoll seinen Rucksack aufsetzen möchte, kriegt er plötzlich eine Hexenschußattacke. Zum Glück kann er nach Umverteilung der Sachen langsam weitergehen. Um viertel fünf sind wir schließlich wieder auf Bellavista.

Am nächsten Morgen ist die Umgebung in dichte Wolken gehüllt. Um halb neun machen wir uns auf den langen Weg nach Vent. Mit zwei Wanderstöcken sowie einer Schmerztablette kann Papa zum Glück noch einigermaßen gut gehen. Über der Rofenschlucht beginnt der Regen. Er lässt uns bis nach Vent nicht mehr los, Regen und Kälte nehmen noch zu, je weiter wir nach unten kommen. Mittlerweile hat das Wasser auch Wege gefunden, unter unsere Regenhosen und Jacken zu kriechen, sodass wir froh sind, endlich die Häuser von Vent zu sehen.

Insgesamt war es eine eindrucksvolle, erlebnisreiche Tour auf diese beiden höchsten Öztaler Gipfel. Der Zwischenfall auf dem Abstieg von der Weißkugel zeigte uns auch, wie schnell man im Hochgebirge von einer Sekunde auf die andere in eine Notsituation geraten kann. So etwas wird, denke ich, oft unterschätzt. Und es zeigte sich wieder einmal, dass man für schöne, anspruchsvolle Hochtouren nicht in die Westalpen fahren muss.

---

## Sektionsmitglieder berichten

---

### Wanderung auf „Söldens stiller Seite“ (Hochstubai), 09. – 13.07.2012 Christoph Melzer (Ortsgruppe Neudorf)

Nachdem DAV Panorama die Tour im Oktoberheft 2011 vorgestellt hatte, haben wir uns schnell entschlossen, eine leicht gekürzte Variante im Sommer 2012 zu gehen. Es war die erste offizielle Alpentour der neu gegründeten Ortsgruppe Neudorf. Sieben Männer im Alter von 43 bis 59 Jahren erreichten am frühen Nachmittag Sölden im Ötztal. Der Abzweig nach Granbichl war schnell gefunden, so dass wir noch ca. 100 Höhenmeter mit dem Auto fahren konnten. An einer Kehre der Auffahrt zur Kleblealm ist dann endgültig Schluss mit dem



**Genusswandern im Hochstubai**

**Foto: privat**

Individualverkehr. Wir hatten die Rucksäcke kaum geschultert, da türmten sich im Westen über dem Gaislachkogel schon die ersten Gewitterwolken auf. Der Wettlauf gegen das drohende Unwetter wäre glatt in die Hose gegangen, hätten wir nicht am Wegrand die herrlich gelegene, kleine Lochlealm gefunden, wo das Gewitter bei Bier in Ruhe ausgesessen werden konnte. Schließlich wurde Fiegls Hütte, in 1.957 m Höhe auf der Windachalm pünktlich zum Abendessen, einer zünftigen Brettljause, erreicht. Der Wirt der Hütte hatte uns versprochen, am nächsten Tag sei mit Regen nicht vor 14:00 Uhr zu

rechnen. Offensichtlich hatte er das mit Petrus nicht so recht abgesprochen. Wir starteten um 08:30 Uhr bei herrlichem Sonnenschein und wanderten gemächlich das malerische Windachtal aufwärts. Die Alpenrosen blühten, und der Blick auf das Brunnenkogelhaus war frei. Ab dem Abzweig des Aschenbrennerweges wurde es dann ganz schnell dunkel um uns und ein heftiger Regenschauer von ca. einer Stunde brachte etwas unangenehme Abwechslung in den ansonsten wunderbaren Aufstieg. Wir erreichten die Siegerlandhütte (2.710 m) kurz vor Mittag, so dass nachmittags noch Erkundungstouren zur Windachscharte sowie zum Triebenkarsee unternommen wurden. Die Hütte selbst, ein architektonisches Kleinod und von Fam. Hermann Fiegl mit viel Liebe und Sachverstand bewirtschaftet, war abends brechend voll. Ohne Voranmeldung hätten wir im Notlager schlafen müssen. Der nächste Tag, mit der Überschreitung der Triebenkarscharte (Gamsplatzl) 3.019 m war einfach nur Genusswandern. Das Wetter, die Landschaft um den Triebenkarsee, die Aussicht auf die 3.000er der Ötztaler Alpen - es passte einfach alles!

---

## Sektionsmitglieder berichten

---

Wir haben uns viel Zeit gelassen, viele Bilder gemacht und so wurden aus den geplanten vier Stunden fast fünf. Gustav Fiegl, der Wirt der Hildesheimer Hütte (2.900 m) und Bruder von Hermann Fiegl, begrüßte uns schon auf der Terrasse. Ich kenne Gustav schon seit vielen Jahren, er weist immer wieder darauf hin, dass die Hildesheimer die schönste Hütte der Ostalpen sei. Da mag ihm auch niemand widersprechen. Ich habe nichts gegen moderne Hütten wie die Stüdlhütte oder die neue Olperer Hütte, aber das Flair einer Hildesheimer Hütte werden sie nie haben, das ist unerreicht genauso wie Gustav. Der Weg von der Hütte zum Gaiskarferner, den wir am nächsten Morgen nehmen, ist neu angelegt, zum Teil stahlseilgesichert, in jedem Fall schöner, aber auch anstrengender als der alte. Vom Eisjoch (3.146 m) geht es weiter auf dem Windacher Ferner abwärts. Der Weg auf den Gletschern ist mit Stangen gut markiert und selbst bei Nebel kein Problem. Wir hatten uns entschieden, den neuen Weg zu gehen, so wendeten wir uns nach links über eine markante Scharte hinab auf den Fraulaskofel und weiter hinunter zum Warenbach (2.500 m). Von nun an ging es wieder sanft aufwärts zum Seebach und zum Seekarsee (2.655 m). Hier endet der neue Weg, der so neu allerdings auch nicht ist: in den alten Alpenvereinskarten ist er schwarz gepunktet

eingezeichnet, 2008 wurde er ausgebaut, abgesichert und markiert. Was nun folgt ist die „Himmelsleiter“, die vertikale Verbindung von Fiegls Hütte zur Hochstubaiahütte. Hier wird alles geboten was das Herz eines ambitionierten Bergwanderers höher schlagen lässt: sehr steile Schneefelder, rutschige Schotterflächen, stahlseilgesicherte Traversen. Die 500 Höhenmeter sind ganz schön anstrengend und man ist recht froh, aus der Wand aussteigend, endlich die Hütte zu erblicken. Auf der Hochstubaiahütte (3.173 m) genießt man einen 360 Grad Rundumblick. Die 3.000er der



Übergang zur Hildesheimer Hütte

Foto: privat

Öztaler, die Ortlergruppe, die Stubai, weiße Gipfel wohin man auch schaut. Die Sektion Dresden hat viel Geld in die Hand genommen, um die Hütte technisch und ökologisch auf den neusten Stand zu bringen. Als ich am nächsten Morgen auf die Uhr schaue, liegt die Hütte auf 3.260 m, das heißt der Luftdruck ist entsprechend gefallen. Ein Blick aus dem Fenster zeigt die Bescherung: dichtes Schneetreiben! Der Wirt teilt allen Gästen mit, dass heute keiner die Himmelsleiter runtergeht. Uns mahnt er zur Eile, bevor die Markierungen des Normalweges zur Kleblealm zugeschnitten sind. Ab etwa 2.650 m geht der Schnee dann in Regen über. Das stört uns aber auch nicht mehr, denn wir fahren gleich nach Hause.





# OnSide Kletterhalle

Immer bestes Kletterwetter

Niederseilgarten mit 17 Elementen

Outdoor Kletterturm · Slackline

Biergarten · Grillplatz · Indoor-Hochseilgarten

Klettern für Anfänger & Profis · Kurse In- & Outdoor

[www.onside-kletterhalle.de](http://www.onside-kletterhalle.de)

Matthesstr. 20  
09113 Chemnitz  
Tel.: 0371 / 3349 88 88  
Täglich geöffnet von  
09:30 bis 22:00



Kletterhalle · Erlebnispädagogik · Outdoor · Shop



### Rother Wissen & Praxis

Markus Stadler

## Skitouren

Ausrüstung · Technik · Sicherheit

1. Auflage 2012

160 Seiten mit 100 Farbabbildungen  
Format 16,3 x 23 cm, kartoniert

ISBN 978-3-7633-6033-8

19,90 Euro [D] • 20,50 Euro [A] • 27,90 SFr



Skitourengehen liegt im Trend. Das beweist nicht nur die zunehmende Zahl an begeisterten Tourengehern. Auch die Skitourenkurse und Lawinenlehrgänge des Alpenvereins und der Bergschulen sind regelmäßig ausgebucht. Ein mehrtägiger Kurs ist aber schnell vorüber und genauso schnell verblasen die vielen Inhalte wieder, wenn man sie nicht regelmäßig auffrischt oder nachschlagen und vertiefen kann.

Die Anforderungen an den Skibergsteiger sind sehr vielfältig: Das breit gefächerte Angebot an erhältlicher Ausrüstung erfordert einiges an Hintergrundwissen, um den richtigen Durchblick bei Neuanschaffung und Praxiseinsatz zu haben. Die Skitechnik muss im Aufstieg und in der Abfahrt beherrscht werden, um Spaß bei der Fortbewegung im winterlichen Gebirge aufkommen zu lassen. Die Einschätzung der Lawinengefahr und das richtige Handeln bei einem Lawinenunglück gehören genauso dazu, wie die Orientierung mit Karte, Kompass und GPS-Gerät um auch bei Schneetreiben noch seinen Weg finden zu können. All diese Themen deckt dieses Buch umfassend ab und wendet sich damit sowohl an Einsteiger, die alle Aspekte des Skitourengehens von Grund auf kennenlernen möchten, als auch an fortgeschrittene Tourengeher, für die es ein hilfreiches Nachschlagewerk ist.

Seit mehr als 20 Jahren verbringt der Autor Markus Stadler seine Winter auf Tourenski. Schon fast genauso lange ist er als Fachübungsleiter für Skibergsteigen beim Deutschen Alpenverein tätig. Außerdem ist er Autor mehrerer Skitourenführer. Sein Wissen und seine reiche Erfahrung gibt er mit diesem praxisorientierten Buch weiter und stellt die Anforderungen an Skitourengeher übersichtlich und anschaulich dar.

### Die Reihe Wissen & Praxis

In der Reihe Wissen & Praxis (entwickelt aus der Reihe »Alpine Lehrschriften«) vermitteln kompetente Fachleute Grundkenntnisse und vertieftes Wissen für Wanderer, Bergsteiger und Trekkingreisende. Mit Themen wie »Sicherheit am Berg« über »Technik auf Klettersteigen« bis zu praktischen Tipps für das GPS-Gerät sind verschiedene Bereiche des Alpinismus in dieser Reihe abgedeckt.

### Weitere Informationen und Bildmaterial:

Bergverlag Rother, Presse und Marketing: Bettina Löneke, Keltenring 17, D – 82041 Oberhaching  
Tel. +49 / 89 / 60 86 69 – 23, Fax: +49 / 89 / 60 86 69 – 69, loeneke@rother.de

## Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren ab Jan.2013

Kategorien		Beitrag	Aufnahmegebür
A-Mitglieder	Mitglieder ab vollendetem (vollend.) 25. Lebensjahr (Lj.)	60 €	20 €
B-Mitglieder	Partnermitglieder, Bergwacht, Senioren ab vollend. 70. Lj.	45 €	20 €
C-Mitglieder	Gastmitglieder anderer Sektionen	15 €	-
D-Mitglieder	Junioren ab vollend. 18. bis 25. Lj.	40 €	20 €
K/J-Mitglieder (Einzelmitgliedschaft)	Kinder bis vollend. 13. Lj.	20 €	-
	Jugendliche ab vollend. 13. bis 18. Lj.	20 €	10 €
K/J-Mitglieder (im Familienverbund bzw. von alleinerziehenden DAV-Mitgliedern)	Kinder bis vollend. 13. Lj.	-	-
	Jugendliche ab vollend. 13. bis 18. Lj.	-	10 €

Die Kategorien, Altersgrenzen und Antragspflichten beruhen auf Beschlüssen der Hauptversammlungen des DAV. Soweit es auf das Lebensalter oder sonstige persönliche Verhältnisse eines Mitglieds ankommt, sind die Verhältnisse zu Beginn des Kalenderjahres (Kj.) maßgebend. Unterjährige Kategorienwechsel (z. B. bei Heirat) sind nicht möglich. Bei Eintritt eines Mitgliedes ab 01. September wird der Beitrag halbiert.

Bei den Altersangaben ist zu beachten, dass z. B. das 25. Lj. mit dem 25. Geburtstag vollendet wird. Wer also im laufenden Kj. seinen 25. Geburtstag begeht, wird im folgenden Jahr A-Mitglied.

Familien wird ein Familienbeitrag gewährt (Beitrag A-Mitglied + Beitrag B-Mitglied). Kinder und Jugendliche sind im Familienverbund frei. Der Partnerbeitrag (B-Mitglied) gilt auch für eheähnliche Lebensgemeinschaften. Dafür wird vorausgesetzt:

- das Mitglied gehört der selben Sektion an wie das Vollmitglied
- es besteht eine identische Anschrift
- der Mitgliedsbeitrag wird in einem Zahlungsvorgang beglichen.

Für Mitglieder der Bergwacht ist ein jährlicher Nachweis erforderlich. Senioren wird der ermäßigte Beitrag auf Antrag gewährt. Alleinerziehenden DAV-Mitgliedern wird die Beitragsfreiheit ihrer Kinder (bis zum 18. Lj.) auf Antrag eingeräumt. Ermäßigte Beiträge werden gemäß Handbuch des DAV auf Antrag gewährt, Anträge sind bis Ende November zu stellen.

Die Mitgliedschaft in einer Sektion des DAV beginnt grundsätzlich dann, wenn das Mitglied den Mitgliedsbeitrag entrichtet hat, unabhängig davon, ob ihm der Mitgliedsausweis schon ausgehändigt wurde. Der Ausweis ist jeweils für das aufgedruckte Kj. gültig, zusätzlich für den letzten Monat des Vorjahres und die ersten beiden Monate des Folgejahres.

Gemäß der Satzung müssen Kündigungen schriftlich bis zum 30.09. erfolgen. Kündigt ein Mitglied, so enden die Mitgliedschaft **und** der Versicherungsschutz am 31.12.

Bei einem Sektionswechsel kündigt das Mitglied zum Jahresende und meldet sich bei der neuen Sektion an.



---

## Hinweise der Geschäftsstelle

---

**Rufen Sie uns bitte an, wenn Sie Fragen haben:**

Tel.: 0371 / 6 76 26 23      Fax: 0371 / 6 76 11 32

Unsere **Bankverbindung:**                      Volksbank Chemnitz  
Kto.-Nr.: 300 433 340      BLZ: 870 962 14

**Öffnungszeiten**      der Geschäftsstelle der Sektion Chemnitz im DAV e.V.,  
Zieschestr. 37, 09111 Chemnitz:  
montags:                      16:30 – 18:30 Uhr  
donnerstags:                17:00 – 19:30 Uhr  
Schließzeiten:              Do 20.12. bis  
Mo 31.12.2012

Beachten Sie bitte, dass Änderungen bei einem Wohnungswechsel und der Bankverbindung rechtzeitig der Geschäftsstelle mitgeteilt werden!

**Alle Mitglieder bitten wir herzlich, sich zur erheblichen Entlastung des Schatzmeisters dem Lastschriftverfahren anzuschließen.**

**Der Mitgliedsbeitrag muss bis zum 31.01. des Jahres entrichtet worden sein, um die Mitgliedschaft aufrecht zu erhalten.**

Kündigungsfrist:      Gemäß unserer Satzung müssen Kündigungen schriftlich bis zum 30.09. des Jahres an die obige Adresse erfolgen.

### Impressum

**Herausgeber:**      Sektion Chemnitz im DAV e. V., 09111 Chemnitz, Zieschestraße 37  
**Tel.:** 0371 / 6 76 26 23                      **Fax:** 0371 / 6 76 11 32

**Bankverbindung:**      Volksbank Chemnitz, Konto-Nr.: 300 433 340, BLZ: 87 09 62 14

**Vorsitzender:**      Steffen Oehme,      In der Aue 264E,                      09405 Zschopau

**Schatzmeister:**      Karsta Maul,                      Adelsbergstraße 203A,                      09127 Chemnitz

**Redaktion:**              Dorit Brodhun,                      Abteiberg 2,                      09353 Oberlungwitz

**Redaktionsschluss:** 01.10.2012                      **Nächster Redaktionsschluss:** 01.04.2013

**Auflage:**                      1600 Exemplare

**Internet:**                      <http://www.dav-chemnitz.de>                      E-Mail: [info@dav-chemnitz.de](mailto:info@dav-chemnitz.de)

**Herstellung:**              Druckerei Willy Gröer GmbH, Boettcherstraße 21, 09117 Chemnitz

*Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge ist grundsätzlich der Verfasser und nicht die Redaktion verantwortlich!*

## **Aufgabenverteilung in der Sektion Chemnitz**

<b>Stand: November 2012</b>		<b>E-Mail: info@dav-chemnitz.de</b>	
<b>1. Vorsitzender</b> <b>Steffen Oehme</b> Tel.: 03725 / 7 75 19 69 Handy: 0179 / 9 08 28 19	<b>2. Vorsitzender</b> <b>Dr. Frank Tröger</b> Tel.: 0371 / 25 23 95	<b>Schatzmeisterin</b> <b>Karsta Maul</b> Tel.: 0371 / 7 25 33 24	<b>Jugendreferent</b> <b>Sebastian Flemmig</b> Handy: 0160 / 79 33 146
<b>Schriftführerin</b> <b>Kerstin van der Smissen</b> Tel.: 0371 / 3 55 16 45	<b>Mitgliederverwaltung</b> <b>Werner Klotz</b> Tel.: 0371 / 7 16 59	<b>Bibliothek</b> <b>Wolfram Kundisch</b> Tel.: 03726 / 720650	<b>Vortragswart</b> <b>Stefan Bengs</b> Tel.: 037381 / 52 95
<b>Familiengruppe</b> <b>Kitty</b> <b>Dr. Kirstin Hoffmann</b> Tel.: 03731 / 21 45 74	<b>Familiengruppe</b> <b>Antje</b> <b>Antje Golinske</b> Tel.: 0371 / 3 56 09 55	<b>Wanderleiterobmann</b> <b>Jörg Helbig</b> Tel.: 0371 / 2 60 75 18	<b>Ausbildungsreferent</b> <b>n. n.</b>
<b>Naturschutz</b> <b>Iris Noack</b> Tel.: 0371 / 3 56 01 28	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b> <b>Ingo Röger</b> Tel.: 0371 / 2 40 75 11	<b>Internet</b> <b>Christian Berger</b> Handy: 0152 / 33 51 09 40	<b>Werbung</b> <b>Wolfram Wienert</b> Tel.: 03725 / 6 81 19
<b>Redaktion „Mitteilungen“</b>			
<b>Dorit Brodhun</b> Tel.: 03723 / 4 45 18	<b>Dr. Ulrich Benedix</b> Tel.: 0371 / 5 21 38 88	<b>Ursula Bretschneider</b> Tel.: 037206 / 7 44 80	<b>Michael Kleine</b> Tel.: 0371 / 7 71 47 86
<b>Betreuer/Trainer Kinder- und Jugendgruppe</b>			
<b>Sarah Bulkow</b> <b>Elske van der Smissen</b> <b>Teresa Hirche</b> <b>Falk Tröger</b>	<b>Trainer C</b> <b>Jugendleiterin</b> <b>Trainer C</b> <b>Trainer C</b>	Tel.: 0160 / 7 93 77 41 Tel.: 0173 / 2 82 68 70 Tel.: 0176 / 62 29 24 62 Tel.: 0371 / 25 23 95	

**MEHR  
PROFI**

MEHR-OUTDOOR  
MEHR-KLETTERN  
MEHR-ANGELN

Der Outdoorladen

**Größte Auswahl an Kletter-  
ausrüstung in Chemnitz.**

**5% Rabatt\***  
Für alle DAV Mitglieder

F.-O.-Schimmel-Strasse 2  
09120 Chemnitz  
MEHR Ruf: 0371 / 400 56 92  
MEHR Fax: 0371 / 400 56 93  
MEHR Mail: [info@mehrprofi.de](mailto:info@mehrprofi.de)  
MEHR Net: [www.mehrprofi.de](http://www.mehrprofi.de)

**P** freie Parkplätze für Euch reserviert!

Mo - Fr 10 - 19 Uhr  
Sa 9 - 16 Uhr

\*ausgenommen sind Sonderpreise und reduzierte Ware. Es gelten unsere AGBs.



Postvermerke:

Entgelt bezahlt

Dezember:  
Eröffnung der neuen

## Kletterecke




mit vielen Sonderangeboten

z. B.

Hallenseil Hawk 50 m	100 €
Kletterhelm	30 €
Boreal Krypto	50 €
Klettersteig Set	60 €
Dyneema-Schlinge 18 mm	3 €/m

Mo-Fr 10-19.<sup>30</sup> Uhr    Telefon 4 90 26 42    Könnerritzstraße 33  
Sa 9-16.<sup>00</sup> Uhr    [www.gipfelgrat.de](http://www.gipfelgrat.de)    01067 Dresden

 Eingang  
Schweriner Straße